

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 45.

Donnerstag den 14. Februar.

1861.

Bekanntmachung,

die verbotenen Goldmünzen und deren Verkauf betreffend.

Wir finden uns veranlaßt hiermit wiederholt in Erinnerung zu bringen, daß durch die Ministerial-Berordnung vom 8. September 1841 (Gesetz und Verordn.-Bl. v. 1841, S. 227) nicht nur folgende Goldmünzen, als:

Ducaten, die weniger als 65 As wiegen, folglich das Passirgewicht nicht erreichen, und
Fünfthalerstücke in Gold (Pistolen),

an deren gesetzlichem Gewichte (d. i. ein einfach sächs. oder preuß. à $\frac{1}{35}$ Mark, ein braunschw. oder hannöversch. à $\frac{1}{211}$ Mark) bei doppelten mehr als 4 As,
" einfachen " " 2 "
" halben " " 1 " fehlen,

vom Umlaufe im Königreiche Sachsen bei Vermeidung der in den §§. 1. und 2. des Gesetzes über münzpolizeiliche Uebertretungen vom 22. Juli 1840 (Gesetz und Verordn.-Bl. v. 1840, S. 181) festgesetzten Geld- resp. Gefängnißstrafen gänzlich ausgeschlossen sind, — sondern daß in Gemäßheit der Ministerialverordnung vom 14. Januar 1848 (Gesetz u. Verordn.-Bl. v. 1848, S. 4) auch der Verkauf solcher verbotener Goldmünzen al marco, dasern nicht dieselben zuvor zerschnitten worden sind, den Geldwechslern bei Vermeidung von Gefängnißstrafe bis zu 4 Wochen oder verhältnißmäßiger Geldbuße untersagt ist.

Leipzig am 11. Februar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Junghans.

Bekanntmachung.

Ein in dem 1. Gestock des alten Freischulgebäudes, Schulgasse Nr. 14, befindliches großes helles Zimmer nebst Vorraum, welches zeither als Atelier benutzt worden ist und zu einem solchen oder als Arbeitslocal sich besonders eignet, soll sofort gegen einvierteljährliche Kündigung an den Meistbietenden vermietet werden. Miethlustige werden veranlaßt,

Donnerstag den 14. dieses Monats Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlußfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliesung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig den 4. Februar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Gerutti.

Bekanntmachung.

Das an der Ecke der Ritterstraße und des Brühls gelegene, mit Nr. 141 des Brandcatasters bezeichnete, die Senwaage genannte Grundstück soll mit den darauf stehenden Baulichkeiten an den Meistbietenden versteigert werden. Wir haben hierzu

den 21. Februar 1861

anberaumt und es werden Kauflustige veranlaßt, sich am gedachten Tage Vormittags 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Bedingungen können bereits vorher bei dem Bauamte eingesehen werden, wo auch der aufgenommene Situationsplan ausliegt.

Leipzig den 30. Januar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Der am Fleischerplage nördlich von dem mit der Straßennummer 1 bezeichneten Grundstücke des Herrn Sörnig befindliche Platz mit der Uferböschung und einem Stücke vom Flußbette der Pleiße soll als Bauplatz an den Meistbietenden versteigert werden. Wir haben hierzu

Dienstag den 26. Februar 1861

anberaumt, und es werden Kauflustige hiermit geladen, sich am genannten Tage Vormittags 11 Uhr in der Rathsstube einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Der angefertigte Situationsplan und die Versteigerungsbedingungen können bereits vor dem Termine auf unserem Bauamte in Augenschein genommen werden.

Leipzig den 7. Februar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Der **mittlere und oberste Boden** in dem Commungebäude **Reichstraße Nr. 53**, den vormaligen Fleischbänken, so wie eine in dem Commungebäude **Reichstraße Nr. 52** befindliche **Kellerabtheilung** sollen — ein jedes für sich — auf 3 Jahre **von Ostern** oder nach Befinden schon **vom 1. März d. J.** ab an die Meistbietenden vermiethet werden. Miethlustige haben sich

Donnerstag den 28. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschliessung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden und hat man sich daselbst auch wegen Besichtigung der zu vermiethenden Localitäten zu melden.

Leipzig den 12. Februar 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Bekanntmachung.

Im Bau- und Holzhofe sollen **Dienstag den 19. Februar d. J. früh von 8 Uhr an** folgende Hölzer:

circa 27 Klastern	eichene Schwarten,
= 10 ¹ / ₂ "	= Schwartensäume,
= 42 "	= eichenes Lagerholz,
= 4 "	= kantiges Holz,
= 12 "	= alte eichene Barriären-Säulen und Riegel,
= 10 "	= altes Bauholz

in kleineren Partien gegen entsprechende Anzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden, vorher schon beim Rathsbauamte einzusehenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 8. Februar 1861.

Des Rathes Deputation zum Bau- und Holzhofe.

Schlussrede zur Kirchenordnung von Dr. Koch.

Der Antrag, den ich in der ersten Sitzung der allgemeinen Berathung gestellt habe, zerfällt in zwei Theile. Im ersten schließt er sich dem Separatvotum des Herrn von Zehmen an, welches auf Ablehnung der Kirchenordnung gerichtet ist, und im zweiten Theile will derselbe eine anderweite Berathung der Kirchenordnung durch ein aus der Kirche selbst hervorgegangenes Organ, also durch eine dazu berufene Synode, unter dem Vorbehalt der letzten Zustimmung der Ständeversammlung stattfinden lassen. Ich habe mich nun, nachdem der ganze Gesetzentwurf durchberathen ist, alles Ernstes zu fragen gehabt, ob ich von meiner Ansicht, die ich bei Beginn der Verhandlung ausgesprochen habe, wieder zurückgehen könne? und dies um so mehr, als ich gern und rückhaltlos auch den geehrten Mitgliedern dieser Kammer, die meinen Standpunkt nicht theilen, die Anerkennung zollen muß, welche von dem Herrn Minister ausgesprochen worden ist, die nämlich, daß die Verhandlungen über die Kirchenordnung in dieser Kammer die notwendige Würde, den Ernst, die Gründlichkeit an sich getragen haben, welche diese hochwichtige Angelegenheit erfordert. Ich glaube daher nicht erst versichern zu dürfen, daß ich hierüber mit meinem Gewissen aufs Ernsteste zu Rathe gegangen bin. Und wenn ich mir schließlich habe sagen müssen, daß ich der Kirchenordnung selbst, so wie sie aus der Berathung hervor gegangen ist, mein Ja nicht geben könne, so bitte ich Sie, dies als das Ergebnis der sorgfältigsten Erwägung ansehen zu wollen. Was ich bereits zu Anfang der Verhandlung gesagt habe, muß ich auch heute noch aufrecht erhalten. Das vorliegende Werk der gemeinsamen Thätigkeit der Regierung und dieser Kammer ist noch kein fertiges, kein zum endlichen Abschluß reifes zu nennen. Ich vermisse noch immer an der Kirchenordnung, trotz der mannichfachen Verbesserungen derselben, die ich anzuerkennen habe, den Mangel der Durchführung eines Princips. Ein kurzer Rückblick möge mir zum Beweise dieser Behauptung gestattet sein. Ich wiederhole: §. 3 der Vorlage stellt das Princip, daß die Kirche ihre Angelegenheiten selbstständig verwalten solle, klar und unverkürzt auf. Dieses Princip ist aber auch heute noch im weitern Verlauf des Gesetzentwurfes immer und immer wieder verletzt worden. Der weltliche Arm reicht überall noch in die kirchlichen Angelegenheiten hinein; ich erinnere nur an die Kircheninspectionen in ihrer Zusammensetzung; an die Bezirksconsistorien, in denen wenigstens ein Theil ihrer Mitglieder vom Kirchenregiment vollständig unabhängig ist. Zwar erkenne ich an, daß in dieser Richtung wesentliche Verbesserungen eingetreten sind. Wir haben eine maßgebende Mitwirkung in der kirchlichen Gesetzgebung der Synode zugesprochen; dem Oberconsistorium sind ganz andere Befugnisse eingeräumt worden, als der Gesetzentwurf demselben eingeräumt wissen wollte. Aber, meine Herren, ehe von einer selbstständigen Verwaltung der kirchlichen Angelegenheiten durch die Kirche selbst die Rede sein kann, da bleibt noch Vieles zu wünschen übrig. Namentlich müßten den Kirchengemeinden und deren Vätern ganz andere Befugnisse beigelegt worden sein, als geschehen ist. Ich habe meine diesfalligen Wünsche und Anträge während der Einzelberathung der Vorlage unverhohlen ausgesprochen, und darf mich daher darauf beziehen. Wie wenig dieselben Anhang in der Kammer gefunden haben, das brauche ich Ihnen nicht ins Gedächtnis zurückzurufen.

Ueberblicke ich weiter die wichtigsten Fragen der Kirchenordnung, so finde ich, daß aus der künstlichen und vielgliederten

Behördenorganisation auch nicht ein Glied ausgefallen ist. Wir haben eine Behördenorganisation von sechs Staffeln trotz aller Bedenken dagegen beibehalten.

Die Stellung der Kirche zur Schule war durch einen Beschluss, den wir gefaßt hatten, klarer geworden. Meine Herren! Sie ist durch die hohe Staatsregierung selbst wieder in die alte Unklarheit zurückgefallen. Das sind Bedenken, über die ich nicht hinwegzukommen vermocht habe.

Gehe ich ferner auf einzelne Bestimmungen noch ein, meine Herren, so erlaube ich mir, selbst auf die Gefahr hin, verkehrt oder gar der Apostasie angeklagt zu werden, noch einmal §. 1 und 2 zu berühren. Kirche und Kirchenverfassung sind völlig getrennte Begriffe, sie decken sich nicht und nur in der Vermengung beider mit einander kann ich die Erklärung finden, daß das Bekenntniß der Kirche in die Verfassung der Kirche aufgenommen worden ist.

Weiter habe ich ganz besonders §. 6 hervorzuheben. Ich kann zunächst die Ansicht der geehrten Deputation nicht theilen, wenn sie in ihrem Berichte, gelegentlich der Petition der reformirten Consistorien, sagt, daß sie auf diesen Punct nicht zurückkommen dürfe. Ich meine vielmehr, daß man, wenn man eine andere und bessere Ueberzeugung gewonnen, sich nicht scheuen sollte, zu bekennen, daß man früher gefehlt habe. Dieses Bekenntniß, meine Herren, lege ich vor Ihnen jetzt ab. Ich bekenne, daß ich im Gefühle völliger Erfolglosigkeit zur unredlichen Zeit und am unredlichen Orte geschwiegen habe, und daß die Annahme des letzten Absatzes von §. 6 allein hinreichen würde, um mir die Zustimmung zur Kirchenordnung unmöglich zu machen. Ich gehe hier nicht tiefer auf die mit hereinziehende Frage der vollständigen Trennung der Schule von der Kirche ein, eine Frage, die ich noch nicht für abgeschlossen halten kann. Ich erörtere ferner nicht näher den für mich zweifellosen Satz, daß die Wissenschaft von der Kirche nicht beengt werden darf. Nein, meine Herren, die Wissenschaft muß frei sein, frei wie der Glaube selbst; denn ein unfreier Glaube ist kein wahrer und echter Glaube, und eine unfreie Wissenschaft ist keine wahre Wissenschaft. Wohl aber muß ich einen anderen für mich hochwichtigen Gesichtspunct etwas näher berühren. Durch Annahme von §. 6 sind wir ungerecht geworden gegen gleichberechtigte Staatsmitbürger, die nicht unserer protestantischen Kirche angehören. — Meine Herren! Ich wünsche unserer protestantischen Kirche die weiteste Verbreitung, ich wünsche, daß sie ihre Segnungen nach allen Richtungen hin auszustreuen in den Stand gesetzt würde! Aber ich möchte um Alles in der Welt nicht, daß unsere protestantische Kirche die herrschende Kirche im bösen Sinne dieses Wortes werde. Durch §. 6 machen wir sie aber dazu. Mit dessen Annahme zwingen wir die unserer Confession nicht angehörigen Staatsbürger, daß sie für ihre Kinder eigene Schulen begründen, ohne daß der Staat ihnen die Mittel dazu darbietet, obschon sie zu den Staatslasten und namentlich auch zu dem Postulate für das Cultusministerium, welches unser Budget mit 362,000 Thlr. bezieht, ganz in gleicher Weise wie wir selbst beitragen. Wir versagen ihnen mit Annahme von §. 6 als Lehrer selbst an den höheren Lehranstalten des Landes, ja selbst nur als Fachlehrer mitzuwirken und begründen damit ein unsere Confession bevorzugendes Privilegium. Meine Herren, das kann keinen Segen bringen, auch unserer Kirche nicht! Ich brauche nicht daran zu erinnern, wie bitter es in anderen Staaten unsere in der Minderheit befindlichen Glaubensgenossen empfinden, der gedrückten oder unter-

beüch
 gewo
 Beif
 confe
 genü
 Conf
 richt
 Stad
 Nun
 über
 nehme
 gefag
 der
 werde
 Jret
 zu b
 dispe
 ihr
 erthei
 Dispo
 los:
 b. zu
 unge
 sie w
 Sie
 kann
 die i
 bedar
 Bear
 wiffen
 auch
 fertig
 regier
 zur C
 ordnu
 sie n
 müßf
 legun
 Dega
 ander
 wir
 Präsi
 stüze
 Und
 auch
 Kirch
 Stan
 noch
 allen
 sein
 wirk
 mein
 Prüfl
 lung
 hier
 lange
 auf
 und
 aus
 gefag
 von
 in m
 dann
 zu A
 würd
 Liebe
 Gew
 heit
 (Auf
 M
 unbe
 sung
 Grun
 wird
 stütz
 führe
 land
 ein
 Auf
 reich
 die d
 hude

drückten Kirche anzugehören. Es sind deshalb laute Klagen kund geworden, Klagen, die ich wenigstens vollkommen theile. Dieses Beispiel hätten wir uns zur Warnung sollen dienen lassen! Dem confessionellen Standpunkte wäre meiner Ueberzeugung nach völlig genügt, wenn die Religionslehrer an unseren Schulen mit dem Concessionseid verpflichtet würden. Es hat nun zwar der Bericht Seite 352 gesagt, es werde im einzelnen Falle von der Staatsregierung billige Rücksicht genommen werden können. — Nun, meine Herren, etwas Aehnliches habe ich bei der Debatte über §. 6 auch vom Ministertische aus gehört. Ich darf annehmen, es soll mit dieser Bemerkung im Berichte nichts anderes gesagt werden, als daß in einzelnen Fällen das Ministerium von der Nothwendigkeit, den Concessionseid zu leisten, dispensiren werde. Wenn das wirklich damit gemeint ist, so habe ich einen Irrthum zu constatiren, den ich schon bei einer andern Gelegenheit zu berichtigen hatte. Die Staatsregierung kann und darf nicht dispensiren von einer Bestimmung, die das Gesetz enthält, wenn ihr durch das Gesetz selbst nicht dieses Dispensationsbefugniß ertheilt worden ist. Unser Gesetzesentwurf kennt aber ein solches Dispensationsbefugniß nicht, er bestimmt vielmehr ganz ausnahmslos: „Alle Lehrer u. s. w. sind nach den Formularen D. a. und b. zu verpflichten.“ Wollte mithin die Staatsregierung dessenungeachtet dispensiren, so würde sie sich über das Gesetz stellen, sie würde dem Gesetze zuwider handeln!

Nun, meine Herren, das Wenige, was ich gesagt habe, wird Sie überzeugen, daß ich für die Kirchenordnung nicht stimmen kann. Ich könnte noch andere Bestimmungen anführen, z. B. die über die Nichtöffentlichkeit der Synodensitzungen, indessen es bedarf weiterer Anführung nicht. Das bisher Gesagte wird zur Begründung meiner Erklärung genügen, daß es mit meinem Gewissen verbietet, der Kirchenordnung zuzustimmen. Es wird aber auch ausreichen, um den zweiten Theil meines Antrags zu rechtfertigen, welcher dahin geht, daß Sie beschließen wollen, die Staatsregierung zu ersuchen, noch auf diesem Landtage ein Wahlgesetz zur Einberufung einer Synode für die Vorberathung einer Kirchenordnung uns vorzulegen. Meine Herren, diese Beratungen, wie sie mit allem Ernste und mit aller Würde geführt worden sind, müssen gezeigt haben, daß dieses Werk noch einer weiteren Ueberlegung bedarf; sie müssen gezeigt haben, daß noch ein anderes Organ, welches aus der Kirche selbst hervorgegangen ist, eine anderweite Erwägung dieses Entwurfs vorzunehmen hat, bevor wir denselben zum Abschlusse bringen können. Der Herr Vicepräsident hat diesen Theil meines Antrags selbst am besten unterstützt, indem er sagte: „Rom ist nicht in einem Tage erbaut.“ Und wie Rom nicht in einem Tage erbaut ist, ebenso können auch wir nicht erwarten, daß ein so umfassendes Werk, wie die Kirchenordnung, mit einem Schlage, mit einer Berathung zu Stande gebracht werden könne. Deshalb sind wir verpflichtet, noch fernere Beratungen eintreten zu lassen und wenn dann von allen Seiten Hand ans Werk mit vollster Treue gelegt worden sein wird, dann, aber auch nur dann, werden wir etwas wirklich Gutes schaffen. Meinem Antrage aber können Sie, meine Herren, um so unbedenklicher zustimmen, als ja die letzte Prüfung und Genehmigung durch denselben der Ständeversammlung ausdrücklich vorbehalten worden ist. Ich wiederhole, was hier schon oft gesagt worden ist: Wir wollen etwas schaffen für lange Zeit hinaus. Aber meine Herren, die Schöpfung, die nicht auf klaren und festen Principien beruht, kann auf die Dauer nun und nimmermehr bestehen. Ich fürchte nicht, daß um meiner ausgesprochenen Ansichten willen mir vom Herrn Vicepräsidenten gesagt werden wird, ich gehöre einer kirchenfeindlichen Partei an, von der er vorhin sprach. Wäre nicht die Wichtigkeit dieser Frage in mir zum vollsten Bewußtsein gelangt, nun, meine Herren, dann wäre es ja das Leichteste und Bequemste für mich gewesen, zu Allem einfach Ja zu sagen, allein in dieser Bequemlichkeit würde ich meine Pflicht schlecht erfüllt haben. Nur die aufrichtige Liebe zur Kirche hat mein Reden und Stimmen geleitet. Mein Gewissen allein durfte und konnte in dieser hochheiligen Angelegenheit meine Richtschnur sein!

Zur Gewerbefrage.

(Auf mehrseitigen Wunsch aus den „Dresdner Nachrichten“ abgedruckt.)

Noch ist es Zeit die Stimme zu erheben gegen die Einführung unbefchränkter Gewerbefreiheit ohne Fähigkeitsschritt und Prüfung, ehe die hohe erste Kammer das Schicksal entscheidet, ehe der Grund zum schnellen Ruin eines achtbaren Mittelstandes gelegt wird. Mögen die ferneren Beratungen nicht den völligen Umsturz, sondern nur eine zeitgemäße Reform des Gewerbetreibens einführen und dadurch die Liebe vieler Tausende fürs engere Vaterland erhalten bleiben. Sachsen werde durch seine Gewerbeordnung ein Musterstaat für andere deutsche Binnenländer, es braucht das Muster Oesterreichs niemals, noch weniger die Beispiele Frankreichs, Englands oder Amerika's, wo bei den großen Vortheilen, die diese Länder haben, doch großes Elend zu finden ist. Die Lobhübler des Glückes der Arbeiter in diesen Ländern sehen nur die

glänzende Außenseite, haben sich aber nicht um die Falten gekümmert, wo das Elend steckt.

Man gebe die Arbeit frei, aber nur Dem, welcher zu arbeiten versteht, nicht Jedem, der bloß Geld hat um durch Speculation und Handel die Kräfte der Unermittelten auszunützen. Wie kommen auch die Meister und Gesellen oder Gehilfen der freigegebenen Gewerbe dazu, dem bloßen Geldsack oder Schacherer preisgegeben zu werden, während Andere, die das Bauhandwerk oder das Gewerbsfach des Advocaten, Arztes oder Geistlichen gewählt haben, geschützt sind. §. 26 der Verfassungsurkunde sagt: Die Rechte der Landeseinwohner stehen für Alle in gleichem Maße unter dem Schutze der Verfassung.

In Sachsen besteht das weiße Gesetz, die Aeltern zu zwingen ihre Kinder in die Schule zu schicken und vor der Entlassung einer Prüfung zu unterwerfen; warum soll dieses heilsame Princip nicht consequent durchgeführt werden?

Der geschickte Arbeiter wird sich gern einer zeitgemäßen Prüfung unterwerfen, um dann Schutz in seiner Selbstständigkeit zu haben, und hat er diese erlangt, dann lasse man ihn sein erwähltes Geschäft so ausgedehnt und fabrikmäßig betreiben wie er will, wenn er auch zur Erzeugung seiner Producte die Arbeiter anderer Gewerbe braucht. Auch die für Erzeugung einzelner Producte eines Gewerbes bisher Concessionirten müßten sich der Prüfung darauf unterwerfen. Der wahre Gewerbsmann wird nie Alles machen wollen und in Extreme übergehen; dies thut nur der Händler oder Pflücker, und käme einmal der Fall vor, daß Einer in ein durchaus entgegengesetztes Fach übergehen wollte, daß z. B. ein Schneider sich als Goldarbeiter oder ein Schuhmacher als Schlosser etabliren sollte, nun so bestimme er erst wieder eine Prüfung seiner Kenntnisse und Geschicklichkeit; müssen sich doch Lehrer, Aerzte, Geistliche u. c. auch oft mehreren Prüfungen unterwerfen.

Daß trotz der Prüfung nicht immer meisterhaft fortgearbeitet werden kann, liegt in anderen Verhältnissen. Wird denn durch Beibehaltung der Prüfung bei Maurer- und Zimmermeistern, bei Advocaten u. c. stets vermieden werden, daß ein Haus einfällt oder andere Menschen an ihrem Vermögen, Gesundheit oder Glauben beschädigt werden?

Würde es nicht ungerecht sein, wenn z. B. ein geprüfter Maurer sich Tischler-, Schlosser- und andere Bauhandwerksgesellen halten könnte, während ein bauverständiger Tischler die Erlaubniß, Maurer- und Zimmergesellen zu halten, nicht hätte? Besteht doch gegen Ueberschreitung der Gesetze eine bau- und medicinalpolizeiliche oder andere gerichtliche Controle.

Hoffentlich werden unsere weisen und gerechten Kammermitglieder die spät eingegangenen Petitionen und Proteste noch berücksichtigen und uns, den besonders Betheiligten, nicht eine Freiheit aufbürden, die auch keinem andern Stande Nutzen bringen wird, sondern unsere Vorkstellungen und Erfahrungen nicht mißachten, und nicht bloß hören die Ansichten und schwärmerischen Anpreisungen der weisen Herren Doctoren, Journalisten und mancher Advocaten, welche letztere durch den Ausnahmestand sich geschützt fühlen, oder auch einzelner Gewerbetreibender, die sich die unbedingte Gewerbefreiheit nicht um der Arbeit willen, sondern um eines unbeschränkten Handels wegen wünschen.

Da die Herren Schriftgelehrten uns stets auch die völlige Freiheit der Gewerbe in Amerika als Muster anpreisen, wollen wir nur bemerken, daß dort aber auch keine Ausnahmen, keine Bevorzugungen stattfinden; es wird da nicht gefragt, ob der als Doctor, Advocat oder Geistlicher Auftretende sein Examen gemacht, seine gelehrte Disputation bestanden und den übrigen Kunstgebräuchen nachgekommen ist, sondern es bleibt Jedermann überlassen sich erst nach der Fähigkeit Desjenigen zu erkundigen, dem er sein Zutrauen schenken will.

Da in einem hiesigen Verein ein Redner auftrat, welcher in der Wissenschaft und nur in der Erfahrung der Wissenschaft die Gründe finden will, daß völlige Gewerbefreiheit zum Heile der Menschheit beitrage, so müssen wir entgegenen, daß sich die Wissenschaft der Gelehrten auch schon oft geirrt hat.

Achtung und Ehre jedem Gebildeten, Achtung und Preis jeder Wissenschaft. Stets werden die Wissenschaften der Theorie und Praxis einander helfen müssen. Man ehrt gern die Intelligenz der höheren wissenschaftlich Gebildeten, wenn sie mit Humanität verbunden ist. Diejenigen aber, welche glauben das Privilegium der Wissenschaft zu besitzen, weil sie z. B. alte Sprachen und ein wissenschaftliches Fach studirt, jedes Andere aber sich ganz instinzmäßig lernen lasse, mögen bedenken, daß auch zum scheinbar geringsten Handwerke mehr oder weniger Wissenschaft und Geschicklichkeit gehört, nur mit dem Unterschiede, daß bei diesen die Fähigkeit mit den Händen, bei jenen mit dem Munde bewiesen wird, letztere schon als Knaben im Gymnasium darin geübt, aber zuweilen später als Gelehrte oder Beamtete nicht einmal die Geschicklichkeit besitzen leserlich zu schreiben.

Diese Erfahrungen sprechen wir nur deshalb aus, weil oftmals von Seiten dieser Gelehrten die Handwerker als zu gering und unverständlich betrachtet werden, so wie auch als zu unmündig angesehen werden, um ihr eigenes Wohl einzusehen und mit zu berathen. Jeder hat in seiner eigenen Sache das schärfste Auge.

Warum haben denn die Landleute ein so scharfes Auge in ihren eigenen Angelegenheiten? Haben sie doch seit dreißig Jahren eine viel bessere Stellung sich errungen; also wird der Gewerbetreibende wohl auch wissen was ihm frommt oder schadet.

Die Abstimmungen in Gewerbevereinen sind durchaus nicht maßgebend. Man sehe die Mitgliederlisten und wie viel nach Abzug der sogenannten Gewerbefreunde und concessionirten Geschäftsinhaber wirkliche Gewerbsmitglieder bleiben, von denen Letzteren wohl Einige, vielleicht momentan durch eine schöne Rede verleitet, für Gewerbefreiheit stimmen. Die vielgepriesenen Associationen sind verschiedenartig zu betrachten: wohlthätig wirkend als Vorschuss- und Unterstützungsvereine, oder zu gemeinsamer Anschaffung von Rohmaterial u., aber Genossenschaften zu gemeinsamer Arbeit werden nicht wohlthuend bestehen, denn es wird dabei von Einem gewöhnlich eine Art Despotie ausgeübt, und muß ein Arbeitshaus-system eingeführt werden, wodurch erst recht der Einzelne seinen geistigen Werth verliert und zum gewöhnlichen Arbeiter wird.

In der Sächs. Dorfzeitung war der Beschluß der hohen zweiten Kammer, daß mehrere Verkaufslocale zu halten nicht gestattet werden soll, bedauert und z. B. eine Association von Tischlern angeführt, welche dann, außer ihrem Magazin in der Stadt, Zweigmagazine in mehreren Vorstädten nicht anlegen dürften. Dies verräth eine große Unkenntniß des Wesens der Neubelmagazine, denn diese sind keine Brodverkäufe, bei denen der tägliche Verbrauch eines jeden Stadttheils zu berechnen ist.

Die Industrie ist auch ohne Gewerbefreiheit in unserm Vaterlande nicht zurückgeblieben und würde sich noch mehr ausgebildet haben, wenn stets ein weniger sparsamer, aber mehr nationaler Sinn in Sachsen geherrscht hätte. Man verlangt wohl in Dresden, was Paris, London oder Wien bietet, es fehlt aber an solchen Herrschaften, die so bezahlen können oder wollen, wie dort.

Es kann auch in Deutschland wohl Einigkeit herrschen, ohne durch Einführung unbeschränkter Gewerbefreiheit und eines Romadenlebens, durch ungezügelter Freizügigkeit den Boden lockern zu helfen, worin der Same jegiger italienischer Zustände irgend einmal leichter Wurzel fassen.

Mehreres widerlegt und einen Theil unserer Ansichten und Erfahrungen ausgesprochen zu haben, ist der Zweck dieser Darstellung. Unser Wunsch ist nur, daß wir verstanden und unsere Erfahrungen, Proteste und Petitionen an wohlweiser gesetzgebender Stelle auch beachtet werden.

Mehrere Handwerker, welche glauben, im Sinne vieler geschrieben zu haben.

Musikalische Soiree von Salvatore Marchesi.

Da man hier so selten italienische Musik, und noch seltener sie in wirklicher Vollkommenheit hört, so sahen wir der von Hrn. Marchesi am 12. d. M. im Saale des Gewandhauses gegebenen Soiree mit Freuden entgegen und versprochen uns einen wirklichen Genuß von derselben, denn Herr Marchesi war uns schon von früher her als ein Meister der Gesangskunst, als ein hervorragender Interpret der Musik seines Vaterlandes bekannt. Wir täuschen uns, was seine eigenen Leistungen betrifft, darin nicht. Nachdem er mit einer prachtvollen Arie aus Händels Oper „Ezio“ bewiesen hatte, daß er auch klassische Musik zu singen versteht, zeigte er in den Duetten aus den Opern „Barbier von Sevilla“, „die Italienerin in Algier“ und „der Bürgermeister von Saardam“ (letzte von Donizetti), ferner in Rossini's „Tarantella“ (aus „les Soirées musicales“), wie eigentlich italienische Musik gesungen werden muß. Herr Marchesi hat eine mächtige Bassstimme von herrlichem natürlichen Wohlklang, der durch eine leider gegenwärtig so selten zu findende Ausbildung zu höchster Geltung kommt. Bewundernsworth sind bei der Kraft und Fülle seines Stimmorgans die Leichtigkeit der Ansprache, die brillante Coloratur, die Meisterschaft im leicht hingeworfenen Canto parlando. Sein Gesang war übrigens durchglüht von südländischem Feuer, wie dabei auch namentlich die unnachahmliche feine Komik der Rossinischen Musik zu brillanter Geltung kam. Daß der Sänger, besonders in den Duetten, oft die theatralische Action markirte, dürfen wir ihm nicht zum Vorwurf machen, wenn es als hier ungewohnt dem Publicum auch etwas aufzufallen schien. Diese Art von Musik reißt unwillkürlich dazu hin, und wir möchten behaupten, sie lasse sich in ruhiger und gemessener Stellung des Sängers gar nicht mit so großem Leben und Feuer vortragen.

Bei den Duetten ward der Concertgeber von Herrn und Fräulein Braun aus Wien unterstützt, außerdem trugen diese noch Lieder von Schumann und Schubert vor. Herr Braun ist ein Tenorist mit mäßigen Stimmmitteln, wie wir hörten Dilettant, und als solcher leistete er recht Braves, besonders in dem Duett aus „Barbier von Sevilla“, das wir überhaupt als die schönste Gesangsleistung des Abends bezeichnen möchten. Weniger genügte uns sein Vortrag des Wanderliedes von Schumann. Fräulein Braun's Leistungen gehen nicht über den gewöhnlichen

Dilettantismus hinaus. Die Stimmittel dieser Sängerin sind sehr klein, noch kleiner aber ist ihre Gesangstechnik und der Grad von Verständniß beim Vortrage.

Da der Violoncellist Herr Davidoff verhindert war, die Zusage der Mitwirkung bei dieser Soiree zu erfüllen, so hatte die treffliche Pianistin Fräul. Ingeborg Stark sich bereit finden lassen, die Instrumental-Soli der Aufführung zu übernehmen. Sie spielte mit großem wohlverdientem Erfolg „Chromatische Phantasie und Fuge“ von J. S. Bach, ein Notturmo von John Field und die Walzer-Caprice nach Schubert von Liszt.

Das Dieß'sche Schlachtbild.

Bei dem Interesse, welches gerade für unsere Stadt der Gegenstand des großen Dieß'schen Delgemäldes „Vor den Thoren Leipzigs am 19. October“ in Anspruch nimmt, und welches durch den zahlreichen Besuch seiner Ausstellung sich kundgibt, dürfte es nicht überflüssig sein, einige Bemerkungen des Künstlers über die Auffassung seiner Darstellung mitzutheilen.

Von allen Seiten wird nämlich beim ersten Anblick des Bildes die allerdings nur für Leipziger störende Wahrnehmung gemacht, daß die Localität des brennenden Dorfes, wie des Schlachtfeldes und der Flucht des französischen Heeres nicht richtig sei. Einem Briefe des Herrn F. Dieß entnehmen wir hierüber die nachstehenden Zeilen.

„Den Vorwurf der Incorrectheit der Landschaft u. s. w. habe ich in Leipzig vorausgesehen, jedoch nicht von der Erheblichkeit erachtet, die, wie Sie schreiben, dorten daraus gemacht wird. Von Klein-Ischocher und besonders von Plagwitz aus sieht sich die Gegend meines Wissens so an, wie sie auf dem Bilde erscheint. Man sucht in der Regel die Schlacht von Leipzig im Osten der Stadt, während ganz erhebliche Theile derselben im Westen und Süden stattfanden. Am 16. October schlugen sich die Oesterreicher unter Giulay aufs Blutigste bei Ischocher und Lindenau und am 18. gleichfalls. Was von Verwundeten, Todten und Trümmern auf meinem Bilde ist, rührt vom 18. October her. Die brennenden Häuser, sowie der Vordergrund liegen allerdings etwas zu hoch, wenn man sich an das wirkliche Terrain streng halten will. Nehmen Sie mir aber diese Dispositionen, wo und wie kann ich erzählen, was ich erzählen wollte? Es steht allemal fatal, wenn man die Dichter und Künstler examinirt — die Landkarte in der Hand. Das Publicum thut dies freilich immer, und — wir werden das Publicum nicht ändern. — Uebrigens ist mein Entwurf zu dieser Auffassung der Befreiungsschlacht älteren Datums. Seit etwa 15 Jahren suche ich nach einem Ausdruck der ewig feststehenden Thatsache, daß Deutschland Gott auf den Knien gedankt hat, als es den großen Napoleon abgeschüttelt. Mein armes Bild soll solches ins Gedächtniß rufen. Die Dinge stehen bei uns heute ähnlich.“

Vielleicht hat, auf Grund des hier Mitgetheilten, einer der manchen noch unter uns lebenden Augenzeugen des großen Rückzugs die Güte, eine thatsächliche Erläuterung der von Dieß gewählten Momente zu geben und sich über die Richtigkeit des darin Dargestellten auszusprechen.

Universität.

—w. Unserer Universität steht ein Verlust bevor: unser Philolog und Archäolog Dr. phil. Conrad Burfian, außerordentlicher Professor der Philosophie, hat dieser Tage einen ehrenvollen Ruf an die Universität Tübingen erhalten und sicherem Vernehmen nach auch bereits angenommen. Seine Uebersiedelung nach der württembergischen Universität würde nach derselben Quelle schon zu Ostern d. J. stattfinden. Dr. Burfian gehört unserer Hochschule als Docent seit Mitte 1856 an. Die hiesige außerordentliche Professur erhielt er vor zwei Jahren. Er ist Mitglied mehrerer ausgezeichneten gelehrten Akademien, unter Andern der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig.

Was man aus Leipzig schreibt.

Leipzig, 10. Februar. In verfloßener Nacht mußten zwei Studenten wegen Störung der nächtlichen Ruhe auf die Polizei gebracht werden. Dies gab, wie gewöhnlich, Veranlassung zu einem Auflaufe von Menschen vor dem Polizeigebäude, die sich trotz wiederholter Aufforderung von Seiten der Polizei nicht zerstreuen wollten. Mit Anerkennung ist nun zu berichten, daß der Wachcommandant der Communalgardenwache, Herr Zugführer Kaufmann Bang, mit seinen eben im Abtreten begriffenen Wachmannschaften den vor dem Polizeigebäude liegenden Raschmarkt mit eben so viel Humanität als Entschiedenheit säuberte und dadurch dem Besetze der Ordnung die nöthige Geltung verschaffte.

Wäl
man
wege

Jo

hatte
um

in 3
tigen

gerid
gestri
acht

Veru
dem

ersch
N

hatte
besch

Execu
Bern

ben,
D

übern
durch

F

thum
A ch

man
in ik

jenen
Welt

flüßer
Eisen

gegeb
Waar

in die
Für

erfahr
aller

geschl
Waar

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

Während die Studenten wieder entlassen werden konnten, sah man sich leider genöthigt, einen Handlungscommiss seiner Reutens wegen polizeilich zu verhaften.

Die Hinrichtung des Mörders Johann Gottfried Hackeschmidt aus Nachern.

Dschag, den 13. Febr. 1861. Das königl. Bezirksgericht Dschag hatte, nachdem Se. Majestät der König das Gesuch Hackeschmidts um Verwandelung der ihm rechtskräftig zuerkannten Todesstrafe in Zuchthausstrafe abgeschlagen hatte, zur Hinrichtung den heutigen Tag bestimmt. Das Fallbeil war im Hofe des Bezirksgerichts aufgestellt, und wurde diese fürchterliche Maschine am gestrigen Tage von Tausenden von Menschen besichtigt. — Um acht Uhr trat die Gerichtscommission mit dem Verteidiger des Verurtheilten, Herrn Rechtsanwalt Kleinschmidt aus Leipzig, aus dem Bezirksgerichtsgebäude in den Hof und kurze Zeit darauf erschien Hackeschmidt in Begleitung seines Seelforgers.

Nachdem Gerichtsrath Falcan den Anwesenden mitgetheilt hatte, daß Hackeschmidt rechtskräftig zum Tode verurtheilt sei, beschritt der Verurtheilte in größter Ruhe das Schaffot. — Die Execution selbst ging außerordentlich rasch vor sich. — Sicherem Vernehmen nach ist Hackeschmidt als ein reuiger Sünder gestorben, der sich der Größe seines Verbrechens bewußt gewesen.

Den Sicherheitsdienst hatte die Dschager Schutzmannschaft übernommen. Die Strafen und das Gerichtsgebäude waren durch dieselbe gesperrt. —

Verschiedenes

Früher war es schwierig, in Oberstein und Ibar (Fürstenthum Birkenfeld) eine ausreichende Anschauung von den schönen Achatwaaren, welche hier verfertigt werden, zu erhalten, weil man zu diesem Zwecke sehr zahlreiche Kaufleute und Fabrikanten in ihren Wohnungen aufsuchen mußte. Bekanntlich besteht in jenen beiden kleinen Städten die größte Achat-Industrie der ganzen Welt; die Achat-Schleifereien liegen an den verschiedenen Wasserflüssen der nächsten Umgegend. Die Eröffnung der Rhein-Naher Eisenbahn hat aber den dortigen Industriellen die Veranlassung gegeben, in Ibar eine Gewerbehalle zu errichten, in welcher ihre Waaren ausgestellt sind. Die Fabrikanten liefern ihre Musterwaaren in diese Halle ab, und sie werden zu angelegten Preisen verkauft. Für viele mit dieser Bahn Reisende dürfte es willkommen sein, zu erfahren, daß die Gewerbehalle zu Ibar die vollständigste Ueberschau aller Schmucksteine darbietet, welche im Fürstenthum Birkenfeld geschliffen und gefaßt werden. Es ist der Anblick der prachtvollen Waaren von sogenannten Halb-Edelsteinen ungemein anziehend.

Bekanntlich kommen die meisten Steine, Achate, Jaspisse, Heliotrope, Onyre u. s. w., im rohen Zustande aus Amerika (Brasilien, Monte-Video u. s. w. und aus dem Orient. In der Bearbeitung derselben stehen die birkenfelder Schleifereien in erster Linie, nicht allein wegen der Schönheit ihrer Waaren, sondern auch wegen des Umfanges der bezüglichen Industrie. In der neueren Zeit sind für die Bearbeitung dieser Steine viele Fabrik-Vorteile gewonnen worden, und immer noch ist diese eigenthümliche Industrie im Vorschreiten begriffen.

Volks-wirthschaftliche Sprichwörter. Gesundheit ist der größte Reichtum und Mäßigkeit die beste Arznei, denn sie erhält den Leib und langes Leben. Die mäßige Lebensweise der Jugend erzeugt ein gesundes und kräftiges Alter. Wer im dreißigsten Jahre sein eigener Arzt nicht ist, dem ist nicht viel zu helfen. Gesunde Kost und gute Diät sind die wirksamste deutsche Apotheke. Der beste Koch und das schönste Gewürz ist Hunger, er macht die Saubohnen süß, lehrt geizen und die Katzen mausen, er ist der geschickteste Redner und kostet wenig, weil er nicht zum Zeitvertreib ist. Wisse: nicht wer viel hat, ist reich, sondern wer wenig bedarf. Aus dem reichen Schleder wird oft ein armer Leder. Säufer trinken — daß die Jungen hinken. Im Bier und im Wein ertrinken mehr Menschen als im Wasser. Meide Aufwand und Pracht; denn große Pracht — kleine Macht. Sei sorgsam und spare; Nahhand und Sparhand kauft der Narren, Faulenzger und Verschwender Land. Erwerben ist eine Kunst, aber Sparen ist eine weit größere. Treue wird um Treue erkaufte. Ehrlich währt am längsten, schuftig lebt in Kengsten.

In einem Pariser Feuilleton der Independance Belge heißt es: „Herr Hartogs, ein Israelit aus Deutschland, welcher sich auf den Boulevards durch seinen röthlichen Bart und seine Familiarität mit aller Welt bekannt gemacht, hat sich apart für das Eis costumirt; mit Astrakhan befestete Lunica, Astrakhanmütze, anschließende Beinkleider. Der Kaiser lief einst Schlittschuh. Eine Schnalle seiner Schuhe ging auf. Hartogs stürzt vor, bringt die Schnalle in Ordnung und benützt die Gelegenheit, mit dem Kaiser zu sprechen. Seit diesem Tage ist Herr Hartogs jedesmal, wenn der Kaiser auf dem Eise erscheint, zur Stelle, um ihm seine Dienste anzubieten, so daß sich derselbe einst nicht enthalten konnte, seinem Gefährten lächelnd zu bemerken: Sie sind wirklich mein Adjutant zu Eise. Hartogs verwirrt sich ganz in Danksaugungen wegen dieses ihm bewilligten Titels und läßt seitdem auf seine Karte stehen: Hartogs, aide de camp de la glace de S. M. l'Empereur. Er läßt sich auch einen kleinen Schlittschuh aus Gold machen, welchen er als Zeichen seiner Adjutantenwürde im Knopfloch zu tragen gedenkt.“

Der vorläufige Bericht über die gestrige Sitzung der Stadtverordneten befindet sich am Schluß des Blattes.

Leipziger Börsen-Course am 13. Februar 1861. Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action		Angeb.	Ges.	
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				
A. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	91 3/4	Alb.-Bahn-Pr.I.Em. pr. 100	5	102	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	pr. 100	62 3/4			
	kleinere	3	88	do. II. - do.	5	99 3/4	Anhalt-Dessauer Bank à 100	pr. 100	163 3/4			
	- 1855 v. 100	3	101 3/4	do. III. - do.	5	96 3/4	pr. 100					
	- 1847 v. 500	4	101 3/4	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	100 3/4	Berliner Disconto Comm.-Anth.					
	- 1852, 1855 v. 500	4	101 3/4	do. do. do.	4 1/2	119	Braunschweiger Bank à 100	pr. 100				
	- 1858 u. 1859 - 100	4	101 3/4	Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	100 3/4	pr. 100					
	Actien d. ehem. S.-Schles.			do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 3/4	Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.					
	Eisenb.-Co. à 100	4	102 1/4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do.	4	102 1/2	Geb.-Goth. Cred.-Anst. à 100	pr. 100				
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	94	do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	101 1/2	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.					
	rentenbriefe kleiner	3 1/2	91	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3	104 3/4	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	pr. 100				
Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 3/4	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	99	Geraer Bank à 200 pr. 100						
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	96 1/2	do. II. -	5	100 1/4	Gothaer do. do.						
Landbriefe - 100 u. 25	3 1/2	101	do. III. -	4 1/2		Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.						
do. - 500	3 1/2		do. IV. -	4 1/2		Hamb. Vereins.-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.						
do. - 100 u. 25	4		Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5		Hannov. Bank à 250 pr. 100						
do. - 500	4					Leipz. Bank à 250 pr. 100						
Sächs. lausitzer Pfandbriefe						Lübecker Commers.-Bank à 200 pr. 100						
v. 100, 50, 20, 10	3					Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100						
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2					Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.						
kündbare 6 M.	3 1/2					Rostock. Bank à 200 pr. 100						
v. 1000, 500, 100	4					Schles. Bank-Vereins-Action						
- 1000 kündb. 12 M.	4					Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fros. pr. 100 Fros.						
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4					Thür. Bank à 200 pr. 100						
do. do. v. 100	4					Weimar. do. à 100 pr. 100						
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3					Wiener do. pr. Stück						
Or.-J.-Sch. kleiner	3											
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2											
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2											
do. Anleihe v. 1859	5											
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5											
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	53 1/4										
do. Loose v. 1854 do.	4											
do. Loose v. 1860 do.	5											

Sorten.		Angeb.	Gea.	Sorten.		Angeb.	Gea.
Kronen (Versins-Händ.-Goldm. à 1/16)				Silber pr. Zollpfund fein	29 3/4		
Zollpf. brutto à 1/16 Zollpf. fein pr. St.				Wien. Banknoten in betr. Währung.	6 5/8		
Augustd'or à 5 1/2 pr. Stück				Div. ausl. Caschensw. à 1 u. 5 1/2			
Preuss. Red'or do.				do. à 10 1/2	90		
And. ausl. Ld'or do.				Ausländ. Banknoten, für welche			
R. russ. wicht. 1/16 Imp. à 5 Ro. pr. St.			9	bier keine Auswechsl.-Casse	99 1/2		
20 Frankenstücke			5 13 1/2				
Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.			5.9				
Kaiserl. do. do. do.			4 1/4	Wechsel.			
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.			4 1/4	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	141 1/8		
Passir- do. à 65 As. do.				Augsburg pr. 100 fl. in	57		
Conv.-Specie und Gulden do.				52 1/2 fl. W.			
do. 20 Kr. do.				Berlin pr. 100 1/2 Pr. Ort	99 1/2		
do. 10 Kr. do.							
Gold pr. Zollpfund fein							

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 1/2 5 1/2 *) Beträgt pr. Stück 3 1/2 3 1/2 8 1/2 1/2

Meteorologische Beobachtungen, angestellt auf der Sternwarte in Leipzig vom 27. Januar bis 2. Februar 1861.

Tag u. d. Beobach- tung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
27. 6	28, 0, 1	+ 3, 3	0, 5	SW	trübe.
2	27, 11, 1	+ 3, 5	0, 2	SW	trübe, Regen.
10	28, 0, 5	+ 2, 6	0, 0	—	trübe.
28. 6	28, 1, 6	+ 1, 6	0, 0	SO	trübe.
2	1, 8	+ 2, 6	0, 5	S	trübe.
10	1, 2	+ 1, 0	0, 1	—	trübe.
29. 6	28, 0, 5	+ 1, 8	0, 1	SW	trübe.
2	0, 3	+ 2, 7	0, 2	SW	trübe.
10	0, 3	+ 2, 4	0, 3	—	trübe.
30. 6	28, 0, 3	+ 1, 6	0, 1	S	trübe, Nebel.
2	0, 5	+ 3, 9	1, 0	S	trübe.
10	0, 9	+ 2, 3	0, 0	—	trübe.
31. 6	28, 0, 6	+ 1, 7	0, 5	S	trübe.
2	0, 6	+ 2, 8	0, 7	S	fast klar.
10	0, 6	+ 1, 0	0, 3	—	klar.
1. 6	28, 0, 4	+ 0, 2	0, 4	S	klar.
2	0, 1	+ 2, 0	0, 8	SSW	wenig bewölkt
10	0, 5	+ 0, 9	0, 2	W	wenig bewölkt.
2. 6	28, 0, 3	+ 1, 0	0, 2	W	trübe.
2	0, 7	+ 3, 4	0, 3	W	trübe.
10	3, 0	+ 1, 0	0, 5	—	klar.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absahrt und Ankunft in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.**
 - A. Nach Dessau: Abf. Morgs. 3 u. 50 M. (Gil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., jedoch nicht weiter.) Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 Uhr 15 M.
 - B. Nach Berlin: Abf. Morgs. 3 u. 50 M. [Gilzug], Morgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) u. Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug]. Anf. Brm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Züterboog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts. 11 u. 15 M. [Gilzug].
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**
 - A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.
 - B. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug] (bis Hies). Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
 - C. Nach Meissen: Abf. Morgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 Uhr [Gilzug], Mitts. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 u. 30 M. Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
 - D. Nach Dresden: Abf. Morgs. 5 u. 45 M., Brm. 9 u. [Gilzug], Mitts. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Gilzug]. Anf. Morgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**
 - A. Nach Bernburg: Abf. Morgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u.
 - B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 u. [Gilzug], Morgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 u.

- Anf. Morgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Morgs. 8 u. 35 M., Mitts. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV Auf der Thüringischen Eisenbahn.**
 - A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Morgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M.
 - Anf. Morgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.
 - B. Nach Götting, Sonneberg u. Fichtenfels: Abf. Brm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Weiningen). Anf. Nachm. 1 u. 21 M. u. Abds. 6 u. 2 M.
 - C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Morgs. 5 u., Morgs. 8 u. 15 M., Vorm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Gilzug]. Anf. Morgs. 4 u. 10 M., Morgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Ab. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.
 - V Auf der Sächsischen Staats-Eisenbahn.**
 - A. Nach Chemnitz: Abf. Morgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Morgs. 7 u. 30 M., Mitts. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 20 M. Anf. Morgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.
 - B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Morgs. 7 u. 30 M., Mitts. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M. Anf. Morgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.
 - C. Nach Hof: Abf. Morgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Morgs. 7 u. 30 M., Mitts. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Rittenburg). Anf. Morgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Rittenburg ab), Morgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater
Morgen Freitag (neu einstudiert): **Preciosa.** Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Acten von P. A. Wolf. Musik von E. R. von Weber. (108. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.)

Siebenzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig heute den 14. Februar.

Erster Theil. Symphonie (G moll) von W. A. Mozart. — Arie aus „Idomeneo“ von Mozart, gesungen von Frau Jauner-Krall, Kön. Hofopernsängerin aus Dresden. — Concert für die Violine (D moll) von Louis Spohr, vorgetragen von Herrn Carl Bargheer, Kammermusikus aus Detmold.

Zweiter Theil. Overture (No. 3) zu „Lenore“ von L. v. Beethoven. — Arie von Sarti, gesungen von Frau Jauner-Krall. — Romanze für die Violine von L. v. Beethoven, vorgetragen von Herrn Carl Bargheer. — Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Frau Jauner-Krall.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende nach 1/29 Uhr.
Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 21. Februar.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr.
Städtische Sparcasse.
Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; / Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend (Vorm. 8—12 Uhr).
Kündigungen: Jeden Werktag, Bewittag und Nachmittag.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Mgr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
C. A. Klemm's Montagen, Inkrust. u. Saitenhandl. Verhaupte für Musik (Musikalien und Photographen) u. Musik-Galons, Neumarkt, 10—12 Uhr.
Atelier vom Hof-Photographen G. Schaufuss, Hotel de Prusse.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. **H. Leichmann**, Optiker, Poststraße Nr. 24.
Ernst Sehardt, Bad zur Central-Halle, umfasst **Baños**, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Haarbäder zu jeder Tageszeit.
Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. **Dampfbäder** für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Haarbäder** zu jeder Tageszeit.

Auction

von **Damenkleiderstoffen, Barège-Tüchern** und **Cachemir-Decken**
heute v. 1/2 10—12 u. 1/2 3—5 Uhr
 in **Amtmanns Hofe, Nicolaistraße No. 45.**

AUCTION im weißen Adler. Morgen Vormittag kommen verschiedene Utensilien aus einer **Schänkwirtschaft**, als Buffet, gute Tische, neues und gebrauchtes Porzellan, Ueberzüge, ein Pianoforte etc. zur Versteigerung.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist so eben erschienen:

Kreis und Ellipse

nach der
Theorie der Schiefe
 geometrisch, algebraisch und trigonometrisch
 dargestellt von
Dr. F. G. Kapff,
 Oberstudienrath a. D.

Mit 52 Holzschnitten. gr. 8. geb. 18 Mgr.

In der angezeigten Schrift führt der Verfasser mittelst der von ihm gefundenen neuen Theorie der Schiefe die Eigenschaften der Ellipse auf eine so einfache und anschauliche Weise auf die Eigenschaften des Kreises zurück, daß künftighin die Ellipse in den Unterricht in der Elementargeometrie aufgenommen und gleichzeitig mit dem Kreise behandelt werden kann. Kein Kenner und Lehrer der Mathematik dürfte daher die fragliche Schrift unbrachtet lassen.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen:

Pilz, Dr. Carl, Pädagogische Blüthen. Gesammelte Beiträge zur Erziehungs- und Unterrichts-Reform. 8. geb. 24 Mgr.

Der Herr Verfasser beabsichtigt in diesen gesammelten Beiträgen nicht etwa neue Ideen über Erziehung zu bringen; sie sollen nur alten guten Ideen zur Geltung und Ausführung verhelfen; sie sollen den pädagogischen Bess. der an Eltern und Lehrern eine schlimme Krankheit ist, ein wenig beschneiden; sie sollen auf einzelne schlimme Gebrechen in der Erziehung und auf deren Heilung hinweisen, sie sollen ganz besonders auch die Theilnahme der Eltern für die Schule mehr und mehr zu gewinnen, und Haus- und Schulerziehung inniger zu vereinigen suchen.

Sprach-Unterricht

im **Französischen**, so wie **Elementar-Unterricht im Englischen** wird von einer Dame ertheilt.
 Nähere Auskunft **Erdmannsstraße Nr. 1, 3 Treppen** bei **Fräulein Fink.**

Eine **Dame**, geborne Engländerin, er bietet sich zum Unterricht im Englischen, Elementar und Conversation
 Adressen unter R. Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Grise Tanzunterrichtsstunde Sonnabend. **Wigleben.**

Kauf-Loose

3. Classe in 1/8, 1/4, 1/2 und 1 empfindlich
Franz Ohme,
 Universitätsstraße Nr. 7.
 N. S. In 1. Classe erhielt meine Colicetes das 2. Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf No. 62402.

Bekanntmachung.

Die **Sebamm Fr. Lopitzsch** wohnt immer noch **Schuhmachergäßchen Nr. 9** und nicht **Eisenbahnstraße Nr. 21**, wie im Adressbuch angegeben ist.

Jullus Zapf, Schneidernstr. für Herren, **Burgstraße Nr. 9,** fertigt **Confermanden-Anzüge**, so wie alle Veränderungen und Reparaturen.

Kunst-Wäscherei von A. Wolkwitz
Markt Nr. 3, Kochs Hof 4. Etage.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Rechnungs-Abschluß des **Phönix-Vereins** erster Abtheilung auf das Rechnungsjahr 1860 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des §. 20 der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub © bei, und es wird schließlich bemerkt, daß die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, **Herrn G. A. E. Degen, Neumarkt Nr. 6, erste Etage**, bereit liegen.
 Leipzig, den 12. Februar 1861.

Die derzeitigen Directoren des **Phönix-Vereins I. Abtheilung.**
 Adv. Jul. Aug. Staudinger. Dr. Ed. Aug. Steche. Adv. Franz Werner sen. Heint. Adolf Wächner.

Rechnungs = Abschluß des Phönix-Vereins I. Abtheilung zu Leipzig vom Jahre 1860.

	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.
Einnahme.						
An verbliebenem Cassabestand vom Jahre 1859	..	..	..	786	29	2
An Beitrag von 600 Mitgliedern auf 1 Jahr à 8 1/2 Mgr. pr. Monat	..	..	..	2112	—	—
An Dividende von der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft auf das Jahr 1855 von 1786 Mgr. à 2 1/2 %	..	..	..	428	10	2
An und von denselben auf die Police Nr. 659 erhoben	..	..	..	5000	—	—
An und von denselben restituirte Zinsen von 1500 Mgr. pr. 1 Monat à 4 %	..	..	..	5	—	—
				8322	16	4
Ausgabe.						
Für im Jahre der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft bezahlte Prämien	1786	—	—			
Für zurückbezahlten Vorschuß auf die Policen Nr. 531 und 659	1500	—	—			
Für 50 Stück ausgelosst und bezahlte Versicherungsscheine à 75 Mgr.	3750	—	—			
Für darauf restituirte 1/2-jährige Prämien der 50 Stück Versicherungsscheine à 1 1/2 %	87	15	—			
Für Zinsen, Gehalte, Anwaltschäfts-Gebühren, Insertion, Druckfachen und kleine Bureau-Kosten	607	17	8	7821	2	8
An Cassabestand am 31. December 1860	..	..	..	511	15	6

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Sonnabend den 16. Februar 1861 Eröffnung der Dampfschiffahrt.

A. Zwischen Dresden - Pirna - Schandau.

Von Schandau früh 6 Uhr (von Pirna früh gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr) nach Dresden (und Weissen).
Von Dresden Nachm. 2 Uhr (von Pirna Nachm. gegen 4 Uhr) nach Schandau.

B. Zwischen Dresden - Meissen - Biesa (Eisenbahn-Anschluß).

Von Dresden Vorm. 9 $\frac{1}{4}$, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Uhr nach Weissen. — Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Biesa (Eisenbahn-Anschluß).
Von Meissen früh 6, Vorm. 10 $\frac{1}{2}$, Nachm. 2 Uhr nach Dresden. — Nachm. 4 Uhr bis Biesa (Eisenbahn-Anschluß).
Von Biesa früh 8 Uhr (nach Ankunft der Eisenbahnzüge) nach Dresden (und Schandau).

Cajüten sind geheizt. Güter werden prompt befördert.

Abonnements- und coupirte Doppel-Billets von 1860 haben noch bis mit dem 31. März 1861 Gültigkeit und werden auch diesen Billets, wie den einfachen oder Tour-Billets, künftig 50 Pfd. Freigewicht gewährt.
Dresden, den 10. Februar 1861.

Die Direction.

NB. Außer obigen Fahrten finden wegen des Dresdner Jahrmarktes noch folgende Extrasfahrten statt.

A. Montag den 18. und Dienstag den 19. Februar:

von Pirna früh 7 Uhr, von Pillnitz früh gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Dresden.

Montag den 18. Februar Nachmittags 4 Uhr von Dresden nach Pirna.

B. Sonntag den 17. Februar und Mittwoch den 20. Februar:

von Dresden früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Weissen und Biesa (Eisenbahn-Anschluß).

Sonntag den 17. Februar von Biesa Vorm. 11 Uhr (nach Ankunft der Chemnitzer und Leipziger Eisenbahnzüge) nach Weissen und Dresden.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Berlinische Renten- u. Capitals-Versicherungs-Bank.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen zum Betrage von 100 bis 20,000 Thalern zu billigen Prämien und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Tabelle A.) versicherten Personen Zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Die mit derselben verbundene Renten- und Capitals-Versicherungs-Bank übernimmt ebenfalls Versicherungen von Wittwen- und anderen Pensionen, so wie Kinder-, Renten- und Capital-Versicherungen der mannigfaltigsten Art.

Die Pensionen für Wittwen werden stets zu ihrem vollen Betrage ausgezahlt, selbst wenn der Tod des Versorgers schon im ersten Jahre der Versicherung erfolgen sollte.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spandauer Brücke Nr. 8, so wie von sämtlichen Agenten derselben bereitwilligst ertheilt, bei welchen auch Geschäfts-Pläne unentgeltlich entgegengenommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

In Leipzig bei

Eduard Hercher & Theodor Hoch.

Lebensversicherungs-Bank f. D. in Gotha.

Im Auftrage dieser Anstalt machen wir den bestehenden Vorschriften gemäß bekannt, daß der Agent derselben, Herr Secretair Herrmann Weiss in Eisenstod, die Agentur niedergelegt hat und daß diese Agentur auf Herrn Eduard Nitzsche in Eisenstod übertragen worden ist.

Leipzig, den 13. Februar 1861.

Becker & Comp.

Im Verlag von J. Engelhorn in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Adam Smith, Ueber die Quellen des Volkswohlstandes.

Neu bearbeitet von

Dr. C. W. Asher.

Band I. Preis 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Band II. (Schluss des Werkes) wird zu Ostern ausgegeben.

Nationalökonomien, Finanzmännern, Kammermitgliedern, so wie dem Handelsstande wird dieses vortreffliche Werk hiermit auf's Wärmste empfohlen.

Kauf-Loose 3. Classe

in Achteln, Vierteln, Halben u. Ganzen empfiehlt

Carl Zieger,

Denmarkt Nr. 6.

NB. In voriger Lotterie erhielt meine Collecte das große Loos von

150,000 Thaler auf No. 51070

und in 2. Classe jetziger Lotterie wieder den 2. Hauptgewinn von

6000 Thaler auf No. 37929.

D. O.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 45.]

14. Februar 1861.

Montag den 18. d. M. geschieht die Ziehung 3. Classe 59. Landes-Lotterie, deren Hauptgewinne

1 à 15000 Thlr., 1 à 8000 Thlr., 1 à 4000 Thlr.,
1 à 2000 Thlr. und 2 à 1000 Thlr.

sind. Mit Loosen hierzu empfiehlt sich bestens

J. A. Pöhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Wie

Voll-Loosen . . .

(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Rgr.
Halbe à 25 : 15 .
Diertel à 12 : 22 $\frac{1}{2}$.
Achtel à 6 : 12 $\frac{1}{2}$.

so wie

Kauf-Loosen . . .

Ganze à 30 Thlr. 18 Rgr.
Halbe à 15 : 9 .
Diertel à 7 : 19 $\frac{1}{2}$.
Achtel à 3 : 25 $\frac{1}{2}$.

3. Classe 59. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 18. Februar d. J.,

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),

empfehlen sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Goldrahmen zu Bildern und Spiegeln, Gardinenverzierungen etc., so wie dergl. Reparaturen fertigt billig
Carl Steinert, Vergolder, Katharinenstraße Nr. 27.

Möbel werden auf das Sauberste und Dauerhafteste möglichst schnell und billig aufpolirt, lackirt und reparirt. Adressen werden Schuhmachergäßchen Nr. 12 im Gewölbe angenommen.

Eine zuverlässige Frau empfiehlt sich geehrten Herrschaften im Platten feiner Wäsche. Näh. kl. Windmühlenstr. 13. Lehmann.

Summischube werden verkauft (auch einzeln), so wie reparirt Burgstraße 21, Münchner Bierhalle 1 Tr. rechts. Ehregott Stein.

Veritable Huile de noisettes

(echtes Nuss-Öel)

empfang in anerkannter Güte à Flacon 5 \mathcal{R} , 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} u. 15 \mathcal{R} , en gros mit Rabatt, **F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.**

Gänzlicher Ausverkauf des Modewaarenlagers

von **Gustav Markendorf**

unterm Rathhause.

Wegen Geschäftsaufgabe müssen die noch vorräthigen Waarenbestände bis Anfang März ganz ausverkauft werden, und um diesen schnellen Verkauf zu erzielen, werden sämtliche Waaren weit unterm Kostenpreise abgegeben. Unter dem Vorrath befinden sich noch

wollene und halbseidene Kleiderstoffe, Lüstres, Camlots, Halbthibets, Mous-seline de laine, Jaconets, Piques, Lamas, Möbelstoffe und Tischdecken, Umschlagetücher, Beinkleider- und Westenstoffe, Fransen und Besatzartikel etc.

Stearinkerzen,

Prima à Pack 95 \mathcal{S} , Secunda à Pack 85 \mathcal{S} , bei 10 Pack billiger, empfiehlt

Hermann Wilhelm, Frankfurter Straße 18.

Herren- und Damen-Wäsche

empfehlen zu billigen Preisen die Fabrik von

Sainstraße Nr. 31. Minna Bauer. Sainstraße Nr. 31.

Savonmagazin Rosenstraße No. 19 Rob Müller Tischlermeister

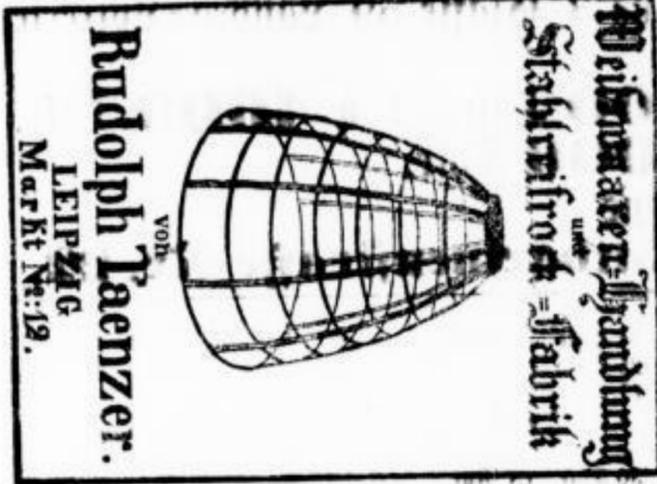
F. A. Poyda, Reichsstrasse Nr. 52,

empfehlen eine große Auswahl neue nützliche und billige Gegenstände, die sich vorzüglich zu kleinen Geschenken eignen.

Gestickte und brochirte Gardinen

in bester Qualität, allen Breiten und schönen neuen Mustern, Shirtings, Rouleaux, Negligé- und Futterstoffe im Stück und nach der Elle, Bettlöver, Barchend, Damast, Bettdecken ic. empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

H. G. Peine,
Jetzt Grimma'sche Str. 31.



Rudolph Taenzler.
LEIPZIG
Markt Nr. 12.

Stahlstrick-Fabrik
und
Weißwaren-Fabrikation
Markt Nr. 12 (Engel-Whobethle)

Seidene, wollene und baumwollene Damen- und Herren-Camisoles, wollene u. baumwoll. Pantalons u. Strümpfe, so wie Leibbinden empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Gestickte und brochirte Gardinen.

Von einem Schweizerhause haben wir ein großes Lager in allen Arten Gardinen in neuen schönen Mustern, guter reeller Waare in Commission erhalten und sind wir in den Stand gesetzt, dieselben zu Fabrikpreisen zu verkaufen. Ferner empfehlen wir noch alle Arten Rouleaux und Negligéstoffe in allen Breiten zu sehr billigen Preisen.

J. S. Leichsenring & Kayser,

Grimma'sche Strasse 37.

Schürzen aller Art

empfehlen zu großer Auswahl

Louise Gaudich, Gewölbe Nicolaisstraße 38.

Stahl-Spaten

mit und ohne Trieb à Stück 7, 7 1/2 und 8 Rgr. empfiehlt

Bernhard Krampf,

Markt, Stieglitzens Hof, Hofgewölbe Nr. 7.

Schleier

in allen Sorten, das Stück von 4 π an bis zu den feinsten,

Corsetten ohne Naht

besten Qualität und gut sitzenden Façons empfiehlt in Auswahl billigst

H. G. Peine,

Jetzt Grimma'sche Str. 31.

Weißes russisches Leim,

Prima-Waare, à Pfd. 9 π bei
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.

Werg

ist eine Partie von 100 Ctr. im Ganzen oder einzeln à Ctr. 2 1/2 π ab hier zu verkaufen. Näheres im Reublesmagazin Petersstr. 28.

Auf Thüringer Hexagonal-Schleier,

welcher im Vergleich zur engl. Deckungsweise 30—40% billiger deckt, werden Reichstraße Nr. 55 im Eckgewölbe Bestellungen zur prompten Ausführung angenommen.

Hausverkauf. Ein neugebautes, 7% verzinsendes Haus ist für 3300 π in Neureudnis zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren das Nähere bei Ernst Kunath in Neureudnis, Dorotheenstraße Nr. 43.

Ein Gehhof

in einer der lebhaftesten Städte Thüringens, südlich der Eisenbahn und sonst höchst vortheilhaft gelegen, die Gebäude in gutem Zustande und von großem Umfange, soll aus freier Hand und gegen Anzahlung von ungefähr 10,000 π verkauft werden.

Näheres auf Anfragen, welche portofrei in der Exped. d. Bl. unter S. S. W. No. 10. niederzulegen sind.

Zu verkaufen

ist in unmittelbarer Nähe der Stadt Leipzig am Haltepunkt des Omnibus ein herrschaftliches mit allen Annehmlichkeiten des ländlichen Aufenthaltes versehenes Grundstück mit großem, im neuesten Geschmack eingerichteten Garten, Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Stallung, Kegelbahn, Felsenkeller und Brunnen, ic. zu sehr billigen Preisen und den vortheilhaftesten Zahlungsbedingungen. — Nähere Auskunft wird Herr Vocat Paris Dennig, kleine Fleischergasse Nr. 27 zu ertheilen die Güte haben.

Ein Sauplatz

in Reichels Garten von circa 90 Ellen Straßenfront ist zu verkaufen
Dr. E. Stephani.

Reeller Verkauf einer Kramerei.

Ein Haus mit Gewölbe, Stube, Oberstube, 2 Kammern und Garten in einem Städtchen der Burgener Gegend an der besten Straße des Orts, mit schönem Kundschafte und einer durchschnittlich monatlichen Einnahme von 130—150 Thlr., soll Veränderung halber mit dem Preis von 1500 Thlr. verkauft werden. Darauf Reflectirende wollen sich brieflich franco an Carl Schumann in Trebsen wenden.

Ein Materialwaarengeschäft in einer lebhaften Provinzialstadt ist unter ganz billigen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren im Gewandgäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Verkauf.

Wegen unzureichenden Mitteln sieht sich ein Privatmann genöthigt, seine Anzahl Actien des Sächf. Altenburgischen Steinkohlen-Bergbau-Vereins zu veräußern und wird reellen Käufern, welche diese Actien zu übernehmen gesonnen sind, ein billiger Preis gestellt werden.

Die Adresse ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein ganz neuer Mahagoni-Divan, brauner Ueberzug, ganz billig, Grimma'sche Straße Nr. 5, 2 Treppen

Zu verkaufen ist ein hellpolirtes Bureau und eine Bettstelle Burgstraße Nr. 8, 2. Hof, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein hübscher Sopha-Spiegel mit breitem Goldrahmen Reudnitzer Straße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen ist eine große Ladentafel, ein Regal mit 108 Kästen, passend für einen Kaufmann, kl. Windmühlengasse 4.

Federbetten sind mehrere Gebett billig zu verkaufen
Riesalstr. 31 im Hofe hinter quer vor 2 Tr.

Alte Mistbeefenster, noch in gutem Stande, und mehrere Rahmen ohne Glas sind billig zu verkaufen
Lindendstraße Nr. 8 beim Gägner.

Ein Leiterwagen steht zum Verkauf
beim Rutscher Hauschild im Surprinz.

Harlemer Hyacinth etc. etc.



empfehlen in reicher Auswahl und in schönblühenden Exemplaren zu den billigsten Zwiebel-Preisen.

NB. Mit 2 π pr. Stück fürs Treiben. (Auf Verlangen stehen Preis-Verzeichnisse zu Diensten.)

Carl Friedr. Rietzschel,

Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof, Querstr. 24 und Postweg bei gärtnerm Weg an seinem Stand dem Rathhaus gegenüber.

Gurten-Kerne

sind ein Maß von 85 Pfund zu dem sehr billigen Preise à Pfund 1 1/2 Thlr. zu verkaufen.

Probe zur Ansicht besitzt

Herr A. L. Fährndrich in Leipzig

und nimmt dieser Herr conventuell Aufträge entgegen.

Soll a/s.

Brandt & Mennicke.

Alle Bestellungen von **Mauer- und Gärtner-Rohr**, so wie von **gelber Erde** werden nach wie vor angenommen. Gasthof zur blauen Hand, Frankfurter Straße, Leipzig.
Bernhardt, Lieferant aus Merseburg.

Niederländische Vanille-Chocolade
à 17, 19, 23, 27 und 35 pr. & empfiehlt als etwas Vorzügliches
Carl Heinr. Kleinert,
Grimma'sche Straße 27.

Frische Holsteiner Austern,
frische Whitstaber und Natives-Austern,
frische Steinbutt,
frische Schellfische,
frischen Seedorf,
fette Kappler Pöcklinge,
neuen großkörnigen ostrach. Caviar
erhält **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Frische böhmische Rebhühner
bei **Carl Volgt**, Dresdner Hof.
Bestes türk. Pflaumenmus à Pfd. 15 S., desgl. Preiselbeeren. Weststraße Nr. 51. **Moritz Rosenkranz**.

Koch-Erbesen.
Wir empfangen eine Partie
ausgezeichnete gelbe Mecklenburger
Koch-Erbesen und empfehlen solche à Saek von 2 Berl. Schffl. 5 1/2 Thlr., bei Abnahme von 1/4 Wispel und mehr 68 Thlr., eben so etwas Vorzügliches von **grünen Koch-Erbesen**.
Salle a/S. **Brandt & Mennicke**.

Ein rentables Geschäft in guter Lage, vielleicht Destillation oder etwas Ähnliches, wird zu übernehmen gesucht und Adressen unter P. P. 118 durch die Exped. d. Bl. erbeten.
Strenge Discretion wird zugesichert.

Zu kaufen gesucht werden allerhand gebrauchte Meubles, Federbetten, Matrazen, und zahlte stets den Werth der Gegenstände **J. G. Ritter**, Kupfergäßchen, Dresdner Hof 1. Etage.

Federbetten, Meubles, Kleider &c.
werden stets gekauft **Brühl II** rechts im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht werden gute **Billard-Queues**. Adr. sind Ritterstraße Nr. 12, im Hofe links zwei Treppen abzugeben.

Zu kaufen werden gesucht 3 Stück Fenster, 2 1/2—3 Ellen hoch, wo möglich mit Laden, nebst 3 Stück Thüren, 3—4 Ellen hoch, lange Straße Nr. 18 parterre links am Marienplatz.

Zu leihen gesucht werden 40 \mathfrak{R} gegen gute Zinsen und sichere Deckung. Geehrte Capitalisten mögen ihre werthen Adr. unter der Chiffre R. S. 159. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Auszuleihen habe ich sofort gegen Hypothek 500 Thlr. Adv. **Scheidbauer**, Nicolaisstraße 31.

15,000 \mathfrak{R} bis 20,000 \mathfrak{R} Sparcassengelder sind gegen pupillarisches Sicherheit auszuleihen durch
Advocat **Alfred Schmorl**, Brühl Nr. 16.

Gestützt auf ihre Armuth, wagt die Mutter eines zweijährigen gesunden und wohlgebildeten Mädchens, an edle Menschen die Bitte zu richten, dieselbe an Kindesstatt annehmen zu wollen.

Das Kind, welches von seinem natürlichen Vater verlassen dasteht, war seit seiner Geburt nur auf die eigne Mittellosigkeit der Mutter angewiesen. Der Letzteren ist es aber in ihren dienenden Verhältnissen zur Unmöglichkeit gemacht, für die Ernährung ihres Kindes fort sorgen zu können.

Wenn daher die traurige Lage einer Mutter, und deren Bitte für ihr Kind, auf eine Erhebung zu hoffen hat, so ist die Expedition dieses Blattes gern bereit etwaige Anerbietungen unter V. H. 8. entgegen zu nehmen.

Pensions-Anerbieten.

Ältern, deren Töchter in Leipzig eine Schule oder ein Institut besuchen sollen, oder zu ihrer sonstigen Fortbildung sich hier aufhalten wollen, finden für dieselben in einer Familie gewissenhafte, treue Pflege und liebevolle Aufnahme.

Herr Director Dr. Vogel,
Herr Director Reichmann,
Herr Dr. Rose, hohe Straße Nr. 24,
wollen die Güte haben nähere Auskunft darüber zu erteilen.

Associé-Gesuch. Für eine im besten Betriebe befindliche Maschinen-Papier-Fabrik in Sachsen wird unter günstigen Bedingungen ein Theilnehmer gesucht, welcher gegen hypothekarische Sicherheit 10,000 \mathfrak{R} einlegen kann.
A. Lüderig in Leipzig, kl. Fleischergasse 23.

Für eine seit 1/2 Jahr begründete Cigarrenfabrik wird ein Associé mit circa 6 bis 800 Thlr. Capital gesucht, mit der Bemerkung, fertiges Fabrikat findet geregelten Absatz; Gesuchter braucht nicht Kaufmann zu sein.

Reflectanten werden gebeten unter Zusicherung strengster Discretion Ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter der Chiffre T. L. 100.

Offene Commisstellen. Ein Commis für ein Eisen- und Stahl-Geschäft, ein Commis für Garn- und Kurzwaaren-Geschäft, ein Commis für Material- und Destillations-Geschäft und ein Commis als Lagerdiener für Producten-Geschäft können Stellung erhalten. Näheres durch
A. Kühne in Magdeburg, kleine Klosterstraße 3.

Mehrere in Federzeichnung gut geübte Lithographen können bauernde Beschäftigung finden bei **Ch. Claesen**, Verleger, boulevard de la Sauvenière No. 54 in Lüttich (Belgien.)

Wegen den verlangten Fähigkeiten bittet man sich gefälligst an Herrn **Hob. Hoffmann**, Buchhändler in Leipzig zu wenden.

Gesucht wird ein zuverlässiger Mann als Gärtner u. Hausmann. Näheres Lindenstr. Nr. 2, 2 Tr. Vormittags 9—11 Uhr.

Uhrmacher-Lehrlings-Gesuch.

Gesucht wird für nächste Ostern ein gesitteter, mit guten Schulzeugnissen versehener junger Mensch von achtbaren Aeltern, welcher die Uhrmacherkunst gründlich erlernen will, in einer Stadt in der Nähe Leipzigs. Gefäll. Auskunft erteilt Herr Gasthofsbesitzer Grimpe im Thüringer Hof zu Leipzig.

Einen Lehrling sucht **W. Dröher**, Maler u. Lackirer, Eisenbahnstraße Nr. 21.

Einen Lehrling sucht jetzt oder zu Ostern **Alex. Kruse**, Buchbindermstr., Burgstraße 10.

Gesucht wird zum 1. März ein gewandter Hausbursche, welcher aber auch etwas Gartenarbeit verstehen muß. Zu erfragen beim Portier im Hotel zum Palmbaum.

Gesucht wird zum 15. d. ein kräftiger Laufbursche Colonnadenstraße Nr. 20.

Wir suchen einen **Laufburschen** zum sofortigen Antritt. **Werner & Güttnner**.

Auswärtige Strobbut-Fabrik

wird 1) ein ganz zuverlässiger Strobbutpreffer, Gehalt per Monat 12—14 \mathfrak{R} , freie Station, und 2) eine erste Schülfin im Puzgeschäfte, Gehalt per Monat 6—8 \mathfrak{R} , freie Station,

gesucht. — Näheres Reichels Garten, Colonnadenstraße 24 parterre links.

Mädchen, welche Lust haben das Herren-Mützenmachen zu erlernen, können sich melden
Reichsstraße Nr. 29 bei J. D. Marschner.

Gesucht wird zum 1. April eine zuverlässige Köchin für ein Rittergut bei Brandenburg a./Havel. Näheres Reudnitz, Kuchen-gartengasse Nr. 115, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein kräftiges, arbeitsames Dienstmädchen für Küche u. Hausarbeit hohe Straße Nr. 11 parterre beim Bäcker.

Zum 1. März wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Dresdner Straße Nr. 19 parterre links.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen in den 20er Jahren, welches in häuslichen Arbeiten so wie in der Küche nicht unerfahren ist und auch mit Kindern gut umzugehen weiß.

Nur solche können sich mit Buch melden kleine Windmühlengasse Nr. 12, vorn heraus 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März eine Köchin. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Querstr. 17, 2 Tr. links.

Gesucht wird sofort ein reinliches Mädchen für häusliche Arbeit Gerberstraße Nr. 67 bei Mad. Horn.

Gesucht wird krankheitshalber zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen Münggasse Nr. 12, 3 Treppen bei A. Wiede.

Ein zuverlässiges Kindermädchen, welches nähen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht
Emilienstraße Nr. 5, 3. Etage.

Ein fleißiges Dienstmädchen von 18 bis 20 Jahren wird zum 1. März gesucht.
Mit Buch zu melden neue Straße Nr. 2, 2. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und häusl. Arbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht Frankf. Str. 20, 3. Et. links.

Gesucht wird zum 15. d. M. eine Köchin, welche sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht. Solche, die gute Atteste haben, mögen sich melden von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr Kaufhalle, Durchgang Gewölbe 29.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. März ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist und sich jeglicher Hausarbeit unterzieht.

Zu erfragen niederer Park Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird für einen in der Nähe der Stadt befindlichen **Saßhof sofort** oder zum 1. März ein ordentliches, arbeitssames Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Das Nähere ist zu erfragen im Ausschmittgeschäft Dresden Straße Nr. 61, gegenüber der Post, von 2 bis 3 Uhr.

Gesucht wird zum 1. März oder April eine tüchtige herrschaftliche Köchin. Guter Gehalt wird zugesichert u. keine Hausarbeit verlangt.

Nachzufragen im Fleischgewölbe Zeiser Straße Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. März eine Jungemagd, die ihr Fach gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Mit Buch zu melden Tscharmanns Haus, rechter Flügel zwei Treppen rechts.

Sofort wird ein reinliches, fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Bosenstraße Nr. 18, 1. Etage.

Ein gewandtes Mädchen kann jetzt oder zum 1. März ein Unterkommen finden. Zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 8.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Burgstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Gesucht wird ein an Ordnung gewöhntes Mädchen Thomaskirchhof Nr. 13 parterre.

Für eine ältere Dame wird ein solides Mädchen, welches kochen kann und im Nähen nicht unbewandert ist, gesucht.

Näheres Gerberstraße Nr. 10 bei E. Heidel.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit, das etwas nähen u. zeichnen kann, Zeiser Str. 5/6, 2. Et. l.

Ein ordentliches Dienstmädchen kann sogleich oder zum ersten März ein Unterkommen finden Glockenplatz Nr. 7 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für häusliche Arbeit und Wartung eines Kindes.

Zu melden mit Buch Grimma'sche Straße 32, 3 Treppen.

Gesucht wird ein gutes Mädchen für häusliche Arbeiten Ritterplatz Nr. 15, 1 Treppe rechts.

Ein Dienstmädchen fürs Haus u. Kinder sucht bis zum 15. Febr. oder 1. März **M. Schelter** im Gewölbe (Salzg. im Rathhaus).

Gesucht wird zu nächstem Ersten ein fleißiges, ordentliches Mädchen kleine Fleischergasse Nr. 3 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein ehrl., zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit Nicolaisstraße, Rosenkranz parterre.

Gesucht wird sofort ein Aufwarte-Mädchen

Brühl Nr. 30, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine gesunde **Amme**, welche schon einige Monate gestillt hat, Emilienstraße Nr. 3, 1 Treppe rechts.

Das Personalvermittlungsgeschäft

von **Julius Knöfel**, Johannisgasse Nr. 6—8 links parterre, überweist **kostenfrei** auserlesenes, vorzüglich **gut empfohlenes Personal** für alle Branchen und bittet höflichst um **geneigte Aufträge**.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Für einen Schüler des modernen Gesamt-Gymnasium, welcher zu Ostern die Schule verläßt, wird in einem resp. Geschäft ein **gros** oder **en détail** eine Stelle als Lehrling gesucht.

Gefällige Adressen beliebe man unter Chiffre **M. F. 10.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Gärtner sucht als Hausmann

recht bald eine Stelle. Derselbe ist verheirathet, kinderlos und **gut empfohlen**. Näheres bei Herrn Kunstgärtner Köhler auf der Milchinsel.

Ein hartbedrängter Familienvater sucht, da es ihm an den nöthigen Mitteln zum Fortbetriebe seines Gewerbes gebricht, eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder einen ähnlichen Posten. Derselbe ist unbefcholten, nicht durch eine Schuld ins Unglück gerathen und in seinen Ansprüchen bescheiden.

Näheres über seine Person bin ich auf Erfordern gern mitzutheilen erbötig.

J. S. Salefsky.

Ein junger kräftiger Mensch, 28 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht baldigst eine Stelle als Markthelfer oder sonst einen Posten. Geehrte Adressen wolle man gefl. Sportergäßchen Nr. 3 beim Hausmann abgeben lassen.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, 23 Jahre alt, militärfrei, sucht einen Dienst als Kutscher oder Knecht. Zu erfragen bei Herrn Robert Freygang, Halle'sche Straße.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schneidern gut bewandert ist, wünscht noch einige Tage Beschäftigung.

Offerten bittet man niederzulegen bei Madame Dünbier, Topfwaarenlager an der Nicolaiskirche.

Ein Schneidermädchen, welches in Tuch- und Herrenkleidern gut ausbessert, sucht noch in einigen Familien Beschäftigung. Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Mehrere sehr solide und gewandte junge Mädchen von auswärts suchen als **Verkäuferinnen** Stellen.

Kleine Fleischergasse 23, 1. Etage links.

Ein junges gewandtes Mädchen, von gutem Ansehen, wünscht baldige Stellung als Verkäuferin, es mag sein was es will, oder als Kellnerin oder Stubenmädchen in eine Restauration, sei es in Leipzig oder auswärts. Näheres zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, auch etwas schneidern kann, eine Stelle als Verkäuferin zum 1. März oder später. Alexanderstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Condition als Verkäuferin oder Stubenmädchen. Hall. Straße 7 im Hofe 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen

in gesetzten Jahren, nicht von hier, welches in allen Branchen der Küche und Hauswirtschaft gründlich erfahren und schon seit längerer Zeit einer größeren Wirtschaft vorgestanden hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bis zum 1. April eine ähnliche Stelle als Wirtschaftlerin oder auch in einer größeren Haushaltung als Köchin.

Geehrte Herrschaften wollen gefälligst ihre Adressen bis zum 15. Februar unter den Buchstaben **B. H.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein anständiges Mädchen

von auswärts, aus ordentlicher Familie, welches schon längere Zeit gedient und zur Zeit noch in Condition ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bis zum 1. April d. J. eine Stelle als Jungemagd. Gefällige Adressen bittet man unter den Buchstaben **B. S.** bis zum 15. d. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie, welches in den weiblichen Arbeiten erfahren und in dem Hauswesen bewandert ist, sucht in einer Familie zur Stütze der Hausfrau oder bei einer einzelnen Dame eine Stelle.

Gütige Beachtungen bittet man unter der Chiffre **P. P. # 27.** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, das schneidern und weisnähen kann, sucht Dienst als Jungemagd. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und etwas Häusliches mit übernimmt, sucht 1. März oder 1. April bei anständiger Herrschaft Dienst.

Zu erfragen Obstland Fleischhalle.

Ein Mädchen, welches der Küche vorsteht, sich der Hausarbeit unterzieht, sucht einen anständigen Dienst. Näheres Quercstraße Nr. 6, vier Treppen rechts bei der Herrschaft.

Gesuch. Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. d. M. oder 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 15, 4 Treppen.

Ein ansehnliches auswärtiges Mädchen sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst als Stuben- oder Schenkermädchen. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 9, 3 Treppen rechts.

Ein Paar junge Mädchen, nicht von hier, suchen zum ersten April bei einer anständigen Herrschaft Dienst als Jungemagd. Näheres zu erfragen Karolinenstraße Nr. 13 parterre.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, wünscht bei einer anständigen Herrschaft bis 1. oder 15. März engagirt zu werden. Adressen erbittet man Schillerstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen sucht 1. März bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit ein Unterkommen. Näheres bei der Herrschaft, Mühlengasse Nr. 3, 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht noch bis zum ersten März einen Dienst. Näheres Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches sich gern u. willig jeder Hausarbeit unterzieht, in der Küche nicht unerfahren ist, sucht einen anständigen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft, Centralstraße Nr. 2, 4. Etage.

Ein junges Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, im Nähen, Platten und häuslichen Arbeiten geübt, sucht zum April oder Mai d. J. einen Dienst als Jungemaagd. Näheres bei der Herrschaft, Rosenthalgasse Nr. 6, im Hofe 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und die häuslichen Arbeiten mit übernimmt, sucht bis zum 1. März bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Adresse Grimma'sche Straße 31, im Hofe links 1 Treppe.

Ein junges solides Mädchen aus anständiger Familie, welches im Schneidern, Platten und anderen Arbeiten bewandert ist, sucht einen Dienst als Jungemaagd. Zu erfragen Reichstraße Nr. 10, bei Mad. Friedel im Gewölbe.

Gesucht wird von einem mit guten Zeugnissen versehenen Mädchen ein Dienst für häusliche Arbeit und Küche. Näheres zu erfahren Schützenstraße Nr. 21, 3. Etage.

Eine Jungemaagd

sucht Stelle bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April. Näheres Rosenthalgasse Nr. 6, 4 Treppen bei Heischel.

Ein ordentliches Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit den 1. März einen Dienst. Näheres bei der Herrschaft Johannisgasse Nr. 36, 2 Treppen.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen von auswärt, in allen weiblichen Arbeiten geschickt, sucht einen Dienst als Jungemaagd oder für Küche und häusliche Arbeit. Näheres kleine Windmühlensstraße Nr. 13, 1 Treppe bei E. Lehmann.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Königsplatz 9 im Hofe. Böttger.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle zum 1. März für Küche und häusliche Arbeit oder bei ein Paar einzelnen Leuten; dieselbe hat auch Liebe zu Kindern. Man bittet die geehrten Herrschaften sich Burgstraße Nr. 8, 2. Hof 2 Treppen zu bemühen.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März Dienst für alles oder für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 4 bei Frau Fahlteich im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Dresdner Straße 5 u. 6, 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht einen Dienst als Jungemaagd oder bei einer einzelnen Herrschaft für Alles. Zu erfragen Quercstraße Nr. 22 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen sucht bis 1. März für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Adresse Grimma'sche Straße 31 im Hof links 1 Treppe.

Ein Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, in der Küche so wie in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht einen anständigen Dienst zum 1. März oder April. Näheres Reichstraße Nr. 8 u. 9 im Hof 2 Treppen.

Eine kräftige Wittfrau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern, auch nimmt selbige Wäsche ins Haus. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 15, 3 Treppen im Hofe.

Gesucht. Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen Kirchstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Eine junge rüstige Frau sucht Aufwartung. Adressen sind abzugeben im Deutschen Kaffeehaus, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Die geehrten Herren

Hausbesitzer und Administratoren

von Grundstücken ersuche ich, mir recht bald die zu Johannis und Michaelis freierwerdenden Familienwohnungen anzeigen zu lassen.

Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein Gewölbe außer Meßlage

wird für die nächste Messe gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter H. A. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für bevorstehende so wie für nächstfolgende Messen wird in einer ersten Etage des Brühls, und zwar in der Nähe der Hain-, Katharinen- oder Reichstraße, ein geräumiges Zimmer nebst Schlafcabinet zu miethen gesucht.

Offerten unter Chiffre M. Z. nimmt die Expedition d. Blattes entgegen.

Ein hiesiger Angestellter sucht sofort ein Logis im Preise von 30—40 fl . Adressen bittet man unter H. R. Hospitalstraße 29 parterre niederzulegen.

Gesucht wird sogleich oder bis zu Ostern von jungen Eheleuten ein kleines Logis, Stube, Küche und Kammer, 36—43 fl , in der innern oder innern Vorstadt (pünctliche Zahler).

Adressen bittet man im Rathhausdurchgang bei Herrn Koch niederzulegen.

Eine pünctlich zahlende Beamtenwitwe sucht für Ostern ein kleines Familienlogis. Bezügliche Adressen abzugeben H. Fleischer-gasse Nr. 15 bei Herrn Kaufmann Lucius.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von pünctlich zahlenden Leuten im Preise von 60—80 fl . Adressen bittet man unter D. D. 2. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör, Ostern beziehbar. Adressen bittet man unter E. K. H 40 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Witwe in der Vorstadt ein kleines Logis oder Stube mit Kammer als Afermieth. Adressen sind mit Preisangabe unter Chiffre J. M. 33. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine pünctlich zahlende Witwe sucht ein Logis von 3—4 Stuben mit Zubehör von 150—160 fl , am liebsten am Augustus-, Ros- oder Königsplatz oder innere Stadt. Adressen bittet man Weststraße Nr. 67, erste Etage rechts abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern von Leuten ohne Kinder ein Parterrelogis in guter Lage gegen Pränumerando-Zahlung. Gef. Adressen unter G. A. 100 Halle'sche Straße 3 bei Herrn Julius.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder im Preise von 40—60 fl . Adressen bittet man abzugeben Brühl Nr. 6, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Logis von pünctlich zahlenden Leuten von 30—60 fl , in der Stadt. Adressen unter C. K. No. 60 bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis von ein Paar einzelnen Leuten, Stube, Kammer und Küche, gleich oder zu Ostern zu beziehen, kann auch Afermieth sein. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter B. 3. niederzulegen.

Von pünctlich zahlenden Leuten wird ein Logis gesucht von 40 bis 70 Thlr.

Adressen sind niederzulegen Brühl Nr. 51 in der Gaststube.

Gesucht

wird bei einer anständigen Familie ein Garçonlogis von 2 bis 3 Stuben, fein meublirt oder auch unmeublirt, und nicht über zwei Treppen hoch. Adressen D. D. bittet man in der Buchhandlung von Otto Klemm abzugeben.

Gesucht

wird per 1. März eine freundliche gut meublirte Stube mit Schlafkammer.

Adressen niederzulegen Brühl 74 beim Hausmann.

Gesucht werden sofort 2 Zimmer mit Cabinet, meublirt oder nicht, in der Nähe der Peterskirche, am liebsten parterre. Adressen Neumarkt, Kramerhaus, Mittelgewölbe.

Ein ganz separates Garçonlogis mit oder ohne Meubles, aber nicht über zwei Treppen hoch, wird bis 15. März oder ersten April gesucht. Adressen mit Angabe des Preises sub Th. befördert die Expedition d. Bl.

Beachtenswerth für Gärtner.

Zu verpachten und sofort zu übernehmen ist ein Obst- und Gemüsegarten in der Nähe Leipzigs.

Näheres in E. F. Schmidt's Leihbibliothek, Universitätsstr.

Ein großes Geschäftslocal

in bester Meßlage ist sofort oder zu Ostern zu vermieten durch Adv. Hermann Simon.

Eine sehr große Niederlage, aus Parterre und einem Zwischenboden bestehend, ist von Ostern ab zu vermieten. Zu erfragen Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Eine geräumige Familienwohnung in 2. Etage ist sofort oder von Ostern an zu vermieten Poststrasse No. 15/16 und Näheres daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Parterrewohnung von 3 Stuben nebst Zubehör und Garten für 90 fl , ein kleines Familienlogis für 52 fl . — Näheres Zeiger Straße Nr. 34.

Zu vermieten und auf Verlangen sofort zu beziehen ist ein Parterre-Logis von 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör Tauchaer Straße Nr. 4. Preis 100 Thlr.

Vermietung. In einer der frequentesten Straßen, Nähe des Marktes, ist eine große 1. Etage mit Erker ganz oder getheilt von Ostern an zu vermieten und Näheres bei Ludwig Caspary, Reichsstraße Nr. 33 zu erfahren.

Zu vermieten.

Eine hohe Parterre-Etage nebst Garten am Hause für 290 fl pr. anno, zu Ostern zu beziehen, Weststraße Nr. 15.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine noble und gut eingerichtete 2. Etage von 7 Zimmern und Zubehör in der Reizer Straße durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21.

Eine freundliche, ganz neu eingerichtete Wohnung von 3 Stuben und Zubehör in 1. Etage ist in Reichels Garten für 160 fl zu vermieten. Das Nähere Petersstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis mit prachtvoller Aussicht; selbster bietet 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Kellerraum und auf Wunsch einen Garten. Näheres bei Robert Schüttel, Gerichtsweg Nr. 7.

Zu vermieten ist eine geräumige 1. Erkeretage in der Reichsstraße und eine 2. Etage im Brühl als Wohnung oder Geschäftslocal durch das

Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Zu vermieten ist eine 3. Etage in bester Meslage.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an stille Leute ein Familienlogis zu 40 Thlr., zu Ostern zu beziehen. Näheres Schuhmachergäßchen im Spiegelgewölbe Nr. 10.

Zu vermieten ist in Neuschönefeld ein Parterre- so wie Dachlogis, Ostern beziehbar. Das Nähere zu erfahren daselbst, Rosenstraße Nr. 122, 1. Etage bei Herrn Schubert.

Sommerlogis-Vermietung.

Zwei nett eingerichtete Familienlogis sind zu vermieten. Näheres bei **C. F. Fleischmann, Gohlis, Eisenbahnstraße.**

Vermietung.

Ein freundliches Parterrestübchen mit separatem Eingang und Hausschlüssel mit oder ohne Meubles ist zu vermieten Plagwitzstr. 3.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an ledige Herren ein gut meublirtes Zimmer mit Bett Lauchaer Straße 26, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein anständiges meublirtes Garçonlogis, bestehend aus Stube und Schlafstube, meßfrei, an einen oder zwei Herren, die Aussicht des Marktes, Thomasgäßchen Nr. 1, 4 Tr.

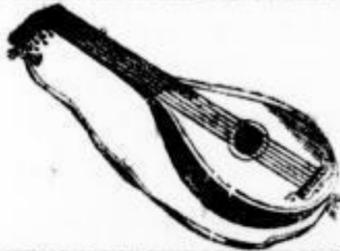
Zu vermieten ist zum 1. März eine gut meublirte, sehr freundliche Stube nebst Cabinet Dorotheenplatz Nr. 6, 4 Treppen links (Durchgebäude vor der Colonnadenstraße, Reichels Garten).

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube, meßfrei, an einen ledigen Herrn Katharinenstraße 10, 2 Tr. links.

Zu vermieten ist billig eine einfach meublirte Stube an solide Herren Nicolaisstraße 8, im Hofe quervor 1 Treppe rechts.

Ein Garçonlogis,

elegant meublirt, ist zu vermieten
Koselak Nr. 10, 3 Etage, Thür gerade aus.



Den Mitgliedern der „**Laute**“ zur Nachricht, daß statt des auf den 17. Febr. angesetzten **Balles** an diesem Tage ein **Gesellschaftstag** abgehalten wird, an dessen Schluß ein Fastnachtstänzchen stattfindet.

Der Vorstand.

Gedämpfte Kalbsleber mit italienischer Sauce und Salzkartoffeln, à Portion 4 fl , empfiehlt für heute Abend in und außer dem Hause. Bier ff. **C. Well, Hainstraße Nr. 31.**

Mockturtle-Suppe empfiehlt für heute Abend **J. Fr. Helbig.**

Mockturtle-Suppe empfiehlt zu heute Abend, nebst feinem Vereinsbier, wozu höflichst einladet
August Löwe, Nicolaisstraße Nr. 51 der Kirche gegenüber.

Rehrbraten empfiehlt heute **F. Trietschler, Petersstraße.**

Heute Karpfen polnisch u. Morgen früh Speckfuchen u. Lagerbier von Adler auf Plohn aber ff. à Seidel 15 Pf. **Carl Wehnert, Universitätsstr. 19.**

Heute Schlachtfest im blauen Secht. A. Maue.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. A. Schneider, Erdmannsstr. 4.**

Auf dem Neumarkt Nr. 9, 3 Treppen ist eine meßfreie Stube mit Kammer an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Eine sehr freundliche Stube mit Kammer unter separatem Eingang und Verschluß und gut meublirt ist zu vermieten und zum 1. März beziehbar Dresdner Straße 38, 1 Tr. hoch im 2. Hause.

Eine schöne Stube, elegant meublirt, mit heller Schlafkammer, separatem Eingang, Saal- und Hausschlüssel ist meßfrei zu vermieten und gleich zu beziehen H. Fleischergasse Nr. 15, 3 Tr.

Eine große, freundliche Stube mit schöner Aussicht, unmeublirt, ist zu vermieten Reudnitz, Heinrichstraße, Springsklers Haus 2 Treppen.

Eine meublirte Stube mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten Schuhmachergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.

Eine meublirte Stube ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten Gerberstraße Nr. 10 bei E. Heidel.

Eine freundlich meublirte Stube mit Schlafbehältniß ist Windmühlenstraße (Nähe des Bahnhofs) zu vermieten. Näheres bei Herrn Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 30.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle Müngasse Nr. 16.

Eine freundliche Stube mit Kammer, Eingang separat, ist an einen oder zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten Inselfstraße Nr. 8, 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer heizb. Stube, Eingang sep., große Fleischergasse 19, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Theilnehmer wird in eine freundliche, heizbare Stube in Schlafstelle gesucht Brühl Nr. 83, 3 Treppen hoch.

Die Restauration von A. Kell am Neumarkt

empfehlen einem geehrten Publicum das vorzüglichste echt bayrische Bier à Seidel 18 Pf., eben so das rühmlichst bekannte, von ihr bis jetzt allein geführte Medinger Lagerbier à Seidel 15 Pf. NB. Heute Abend Schweinsknöchelchen.

Leichtbayerisches Bier

habe ich 400 Eimer in Verlag erhalten und empfehle solches im Ganzen als auch im Einzelnen à Töpfchen 13 fl , à Kanne 2 fl . **Bertha Müller, kleine Windmühlengasse Nr. 1 b.**

Silener Vereinsbier, dem Bayerischen gleich, à Töpfchen 13 fl empfiehlt **J. Wöllner im Adler.**

Wölblings Keller.

Heute Abend von 6 $\frac{1}{2}$ Uhr an ladet zu Rehrücken und Keule, Beefsteaks mit Kartoffeln u. s. w. freundlichst ein **G. W.**

Mittagstisch à 3 fl , so wie ein ausgezeichnetes Lichtbier à 7 fl (außerem Hause à Kanne 12 fl), vielem Lagerbier gleich, empfiehlt **C. S. Sahn, Markt Nr. 6** im Hofe.

Heute zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein **Carl Saut, Poststraße Nr. 10.**

He
He
He
W
W
Belg
W
Job
Seg
W
denf
A
schw
D
Belg
von
Ma
G
Straß
C
Nac
verle
10.
und
Exp
aber
linen
Hut
G.
fann
nun
B
ein
flun
über
Reg
lohn
C
brü
1
daß
nich
B
gin
u.
Ed
u.
Lin
Pl
1
ein

Heute Schlachtfest. früh Weißkaffee, Abends Bratwurst mit Sauerkraut und Schmerlgemüse, auch empfehle ich das bekannte Berd' Bitterbier als aussergewöhnlich und Lagerbier erachtend. G. W. Döring, Dreufberg. 6.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei W. Kämpf, H. Fleischergasse Nr. 6.

Heute früh 9 Uhr Speck- u. Zwiebelfuchen bei G. Vogel am Barfußberg.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Hentze, Dorotheenstr. 2.

Zur goldenen Säge.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
L. Weinhardt.

Verloren wurde eine Brille in grünem Futteral. Gegen Belohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 20, 1. Etage.

Verloren wurde ein Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Johannisgasse Nr. 29, 1 Treppe.

Verloren wurde 1 Schlüssel Tauch. Str. bis zur Poststraße. Gegen Belohnung abzug. Bahnhofstr. 19, 1. Et., Haupteingang.

Verloren wurde auf dem Brühl ein Schlüssel. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben Brühl 61, 2 Treppen.

Auf dem Wege vom Petersthor nach dem Markt ist eine schwarzseidene Kapuze verloren gegangen.

Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, selbige gegen 15 \mathcal{R} Belohnung Köppl. Nr. 2 abzugeben.

Ein Damenmantel

von Müsch, schwarz mit grau, blieb am Abend des Tivoli-Maskenballes in einem Fiacre liegen, vom Hotel de Prusse aus.

Gegen Belohnung abzugeben bei dem Hausmann Carolinenstraße Nr. 3.

Ein Pelzkragen mit braunem Futter ist den 12. d. M. Nachmittags vom Königsplatz bis zum Eingang des Rosenthalers verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Königsplatz Nr. 11, 1 Treppe hoch.

Vertauscht! Irrthümlicher Weise wurde am Sonntag den 10. d. Abends in einem Café ein schwarzer Cylinderhut vertauscht und wird der Betreffende freundlichst ersucht, seine Adresse in der Expedition d. Bl. sub La. H. H. 7 niederzulegen.

Nicht vertauscht,

aber entwendet wurde mir am vergangenen Sonntag in der Paulinerkirche, auf dem ersten Empor links, mein fast neuer schwarzer Hut. Derselbe war toth gefüttert und trug das Fabrikzeichen G. A. Hoffmann, Leipzig. Wer mir den Dieb namhaft machen kann und ich zu dem Hut wieder gelange, erhält 25 \mathcal{R} Belohnung bei F. W. Schurath, Wiesenstraße.

Abhanden gekommen ist Sonntag in der Dresdner Vorstadt ein 4 Monate alter Pudbel, glänzend schwarz, Stupschwanz, stumpfe Schnauze. Gegen Belohnung abzugeben oder Nachricht über den Verbleib Wintergartenstraße Nr. 10 parterre.

Etwas geblieben ist seit längerer Zeit ein grünseidener Regenschirm, Stab mit Perlmutter ausgelegt. Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl Nr. 74, 3. Etage links.

Gefunden wurde Dienstag den 5. d. M. auf der Rosenthalbrücke eine goldene Broche. Abzuholen bei Schack & Grunert.

Um irrigen Gerüchten vorzubeugen, erkläre ich hiermit, daß ich den künstlichen Schnee für den „Glocken-Maskenball“ nicht geliefert habe.

G. A. Brecheisen, Buchbindermeister.

Hôtel de Saxe. Heute Abend 8 Uhr Vortrag von Herrn Prof. Rossmässler. Gegenstand: Erdgeschichte (III). Der Wirth.

Für die Ueberschwemmten in Holland

gingen bis dato ein von S. 1 \mathcal{R} , P. S. 1 \mathcal{R} , F. A. 17 \mathcal{R} , E. A. 10 \mathcal{R} , L. v. H. M. 3 \mathcal{R} , S. N. 1 \mathcal{R} , H. u. J. 10 \mathcal{R} , U. B. 10 \mathcal{R} , J. E. H. 10 \mathcal{R} , H. G. E. 15 \mathcal{R} , L. L. 10 \mathcal{R} , B. 15 \mathcal{R} , E. A. 10 \mathcal{R} , H. 25 \mathcal{R} , J. H. 15 \mathcal{R} , B. 5 \mathcal{R} , Schulze u. Niemann 5 \mathcal{R} , J. L. 1 \mathcal{R} , P. sr. 1 \mathcal{R} , Dr. S. 2 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} , H. Laurentius 10 \mathcal{R} , Nr. 444 W. 1 \mathcal{R} , E. F. u. H. F. 1 \mathcal{R} , Clara W. 10 \mathcal{R} , Dienstmädchen aus Reudnis 10 \mathcal{R} , E. T. B. 1 \mathcal{R} , W. u. W. 1 \mathcal{R} , B. K. 3 \mathcal{R} , Carl Linnemann 3 \mathcal{R} , S. R. K. u. Hausgenossen 4 \mathcal{R} , Gebhard u. Regner 2 \mathcal{R} , E. Becker 10 \mathcal{R} , Frege u. Co. 10 \mathcal{R} , H. C. Plaut 10 \mathcal{R} , Gebr. Lehmaier 5 \mathcal{R} , Gebr. Schuster u. Co. 5 \mathcal{R} , Baumann u. Co. 5 \mathcal{R} , Carl Aug. Becker 5 \mathcal{R} , Carl Riesberg 1 \mathcal{R} ; zusammen 122 \mathcal{R} 12 \mathcal{R} , worüber dankend quittiren und zur ferneren Annahme von Beiträgen gern bereit sind

Leipzig, den 13. Februar 1861. Carl Linnemann, Friderici & Co. Siegf. N. Karscheltz.

Heute Abend Euterpe-Chor-Probe.

Die Damen werden gebeten, sich gürtigst um 6 Uhr, die Herren um 7 Uhr im kleinen Saale des Hôtel de Pologne einzufinden. Die Sängerbillets sind am Eingange vorzuzeigen.

Der Vorstand des Musikvereins Euterpe.

OSSIAN. Die Programme zum Concert am 16. Februar werden an die geehrten Mitglieder und Gäste bei Entnahme der Tafelmarken schon jetzt in der Musikalienhandlung des Herrn C. F. Kahnt, an die Uebrigen am Eingange des Saales ausgegeben.

— Die gedruckten Einladungen dienen als Eintrittsbillets.

Der Vorstand des Gesang-Vereins OSSIAN.

Eingesandt.

Sicherem Vernehmen nach werden im Laufe dieser Woche die 3 sächsischen Sänger, welche die hohe Ehre hatten, vor Ihren Majestäten der Kaiserin von Rußland und Oesterreich, den Königen von Baiern, Hannover und Dänemark, vor Ihren Königl. Hoheiten den Großherzögen von Baden, Darmstadt und Mecklenburg, den Erzherzögen von Oesterreich, vor Ihren Königl. Hoheiten dem Prinz-Regenten von Preußen, dem Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, Herzog Max von Baiern, Nassau, Braunschweig, Württemberg, Meiningen und Weimar, vor Ihren Hoheiten dem Fürsten Loris, Löwenstein, Hohenlohe, Hohenzollern-Hechingen, Hohenzollern-Sigmaringen etc. etc. sich mit vielem Beifall zu produziren, auch hier aufzutreten.

Die Piecen bestehen aus Vorträgen auf der chromatischen Schlagzither mit Guitarbegeleitung, so wie in heimatlichen Gebirgs- und Alpenesängen ernsten und launigen Inhalts.

Der Wöbling'schen Bierhalle würde gewiß eine Zukunft bevorstehen bei dem vortrefflichen Biere, dessen Lob im Tageblatt vom vorigen Montag durchaus nicht übertrieben worden ist, wenn sie für das Publicum bequemer gelegen und leichter bemerkbar werden könnte.

Der Herr, welcher gestern 2 Uhr am Leipzig-Dresdner Bahnhof eintraf, wird gebeten, nochmals heute Donnerstag präcis 6 Uhr an der katholischen Kirche zu erscheinen.

„13. 7. 59. X—XI Uhr i. N. G. * 6. 1. 61.“ — Er ist nicht fort ohn: du hast aus frommer, gnadenreicher, ein'ger Lieb', die Prüfung freudig überstanden, und nur gehofft auf Gott, — weine nicht, Ich will aus Lieb' Dich wiedersehn, zu sagen.

Blos Sonntags wird das Blatt gelesen. Aber was gemacht werden kann, wird doch gemacht. Hobe und Lus.

Was Deine Schwester in Lethe versenkte, rettetest Du Thalia uns freundlich! ich dank Dir Muse.

Bekanntmachung.

In Bezug auf die Anzeige des Vorstandes der concessionirten Einspanner, nach welcher letztere die mein Tivoli besuchenden Gäste nicht bis an die Vorhalle desselben zu fahren beabsichtigen, mache ich bekannt, daß jeder Wagenführer verpflichtet ist, den Fahrgast dahin zu fahren, wohin letzter es verlangt und daß meinerseits nach wie vor die Einfahrt in mein gedachtes Grundstück und bis nach der Vorhalle desselben jedem gestattet ist!

Nur das Warten derselben auf meinem Vorplatze ist den concessionirten Einspannern zu Vermeidung von Unordnung untersagt.

Leipzig, am 11. Februar 1861.

A. Stolpe.

Das 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 14. Februar Abends 8 Uhr im kleinen Saale der deutschen Buchhändlerbörse erster Vortrag des Herrn Consul Dr. K. Andree über die Krisis in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und ihre Bedeutung für den Welthandel.

Heute Schluß der Anmeldungen fürs Stiftungsfest.

Der Vorstand.

Schnell und unerwartet entriß uns der Tod nach 20stündigem schrecklichen Kampfe unser zweites, heißgeliebtes Kind Minna in dem zarten Alter von 6 Jahren 3 Wochen.

Wir fühlen uns hiermit gedrungen dem Herrn Prof. Weber so wie den Herren Dr. Hochmuth und Dr. Stiehler für ihre rastlosen Bemühungen, das Leben unseres lieben Kindes zu erhalten, den innigsten Dank hiermit auszusprechen, Dank auch allen Denjenigen, die den Sarg mit Blumen schmückten.

Leipzig, den 13. Februar 1861.

Die trauernde Familie
Henker.

Heute Nachmittag wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Leipzig, den 12. Februar 1861.

Eduard Schulze.

Auguste Schulze geb. Gewicke.

Verspätet.

Heute wurde uns ein munteres Töchterchen geboren.

Soblis, den 18. Jan. 1861.

Ferd. Auerbach.

Berichtigung. In der gestrigen Vermählungsanzeige ist Philippine Hahn geb. Hahn statt „geb. Halm“ zu lesen.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Dypenrieder.

Angemeldete Fremde.

Albrecht, Kfm. a. Mainz, Hotel de Pologne.
 Baierlein, Missionair a. Zirke, Braustraße 7.
 Blankensfeld, Gärtreibef. a. Riga, Palmbaum.
 Brandt, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Prusse.
 Baschle, Kfm. a. Tharandt, und
 Bohres, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
 Boulanger, Kfm. a. Augsburg, und
 v. Blücher, Rgtsbes. a. Quigenow, S. de Bav.
 Brandes, Rgtsbes. n. Frau a. Mattmannsdorf, Stadt Rom.
 Bauermeister, Steinsägermeister aus Oldenburg, schwarzes Kreuz.
 Brandt, Kfm. a. Brotteroda, und
 Berger, Lehrer a. Biegenhain, Stadt Gotha.
 Barthel, Stbes. a. Vibra, Stadt London.
 Buchmann, Hblsm. a. Straßberg, und
 Böhm, Hblgoc. a. Nieder-Mengersdorf, weißer Schwan.
 Cämerer, Kfm. a. Paderborn, S. de Baviere.
 Gallmann, Kfm. a. Darmstadt, Stadt Hamburg.
 Claus, Getreidehblr. a. Eibenstock w. Schwan.
 Dörffling, Unternehmer a. Waldheim, S. de Prusse.
 Döhler, Rgtsbes. a. Klein-Gera, Stadt Dresden.
 Elias, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
 Gfoll, Kfm. a. Dessau, Stadt Hamburg.
 Ernst, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
 Engelhardt, Kfm. a. Gilenburg, S. de Prusse.
 Gllstädter, Rechtsanwalt a. Carlruhe, St. Rom.
 Fleischner, Fabr. a. Rumburg, Palmbaum.
 George, Ingenieur a. Grödig, Palmbaum.
 Gierisch, Kfm. a. Gamenz, Palmbaum.
 Gerhardt, Kfm. a. Limbach, Restauration der Thüringer Eisenbahn.
 Grohmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.

Grebert, Part. a. Schwalbach, und
 v. Golz, Gutbes. a. Warschau, S. de Pologne.
 Hauske, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
 Hüfner, Kfm. n. Tochter a. Schölen, goldner Anker.
 Hechner, Kfm. a. Hannover, Hotel de Baviere.
 Hagen, Kfm. a. Hohenstein, Stadt Wien.
 Hartwig, Pianist a. Kopenhagen, St. Dresden.
 Haase, Hblgoc. a. Iserlohn, Stadt Hamburg.
 Harms, Def. a. Barge, Kaiser von Oesterreich.
 Jacobsch, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Jahn, Gastwirth a. Eisenberg, Stadt Gotha.
 Kuhfahl, Def. n. Frau a. Rugschen, Palmbaum.
 Kohl, Kfm. a. Halle, Stadt Nürnberg.
 Knoll, Zimmerwfr. a. Reichenbach, und
 Köhler, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Wien.
 Kienzler, Kfm. a. Schonach, Stadt Berlin.
 Kurz, Kammer-Director a. Stollberg, St. London.
 König, Ober-Ingenieur a. Berlin, Restaur. der Berliner Eisenbahn.
 Lantmann, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
 Lange, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Lehmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Liebermann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Lorion, Manufacturist a. London, S. de Bav.
 Loschke, Kfm. a. Glauchau, Stadt Wien.
 Lönig, Dr. phil. a. Weimar, Stadt Gotha.
 Lohmann, Kfm. a. Hamburg, S. de Pologne.
 Mehrens, Kfm. a. Kellinghusen, und
 Meißner, Kfm. a. Frankfurt a/M., Palmbaum.
 Meyer, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Wien.
 Michels, Kfm. a. Greifeld, Stadt Hamburg.
 Meißner, Kfm. n. Frau a. Riesa, und
 Mannerwisch, Kfm. a. Queblinburg, St. London.

Montius, Fräulein, Schauspielerin a. Schwerin, Weststraße 34.
 Neubauer, Def. a. Roigsch, und
 Renz, Def. a. Wittenberg, Palmbaum.
 Rägler, Kfm. a. Gera, Restaur. der Thüringer Eisenbahn.
 Otto, Kfm. a. Bremen, Stadt Hamburg.
 Pfaff, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Pohl, Fabr. a. Chemnitz, Palmbaum.
 Peter, Hblsm. a. Gelsfeldt, goldner Anker.
 Plätzel, Kfm. a. München, Hotel de Baviere.
 Richter, Kfm. a. Dessau, goldnes Einhorn.
 Rubinson, Kfm. a. Lublin, Ritterstraße 10.
 Renthheim, Ingenieur a. Berlin, S. de Baviere.
 Rogberg, Steinhauermeister aus Oldenburg, schwarzes Kreuz.
 Stammes, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Russie.
 Salm, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Schwarz, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Schulze, Fournierschneider a. Lößnitz, schw. Kreuz.
 Scheidemann, Buchhblgoc. a. Grons, Lebe's H. garni.
 Steinkühler, Kfm. a. Barmen, Stadt Berlin.
 Streller, Kfm. a. Reichenbach, Restauration der Berliner Eisenbahn.
 Tutterstädt, Kfm. a. Aachen, Hotel de Baviere.
 Urban, Ingenieur a. Chemnitz, Lebe's H. garni.
 Vogel, Kfm. a. Erlangen, Stadt Nürnberg.
 Weber, Fabr. a. Döbeln, Lebe's Hotel garni.
 Wackwitz, Weiskästler. a. Dresden, w. Schwan.
 Wollehdit, Buchhblr. a. Hof, Stadt Hamburg.
 Weigel, Kfm. a. Braunschweig, Palmbaum.
 Wurm, Adv. a. Hannover, Stadt Götln.
 Zeller, Hauptm. a. Landau, Stadt Hamburg.
 Zichiesche, Kfm. a. Berlin, Stadt London.

Sitzung der Stadtverordneten

am 13. Februar.

(Vorläufiger Bericht.)

Die heutige Versammlung war nur anberaumt worden, um dem Ersuchen des Stadtrathes zu entsprechen und nochmals in Angelegenheit der Gasanstalt zu verathen. In Rücksicht auf die Dringlichkeit der Zeit ging das Collegium von seinem früheren Beschlusse einer „Licitation“ der Lieferungen ab, weil der Stadtrath schon mit Lieferanten in Unterhandlung getreten war und seine Zuschrift an die Stadtverordneten zu spät hatte gelangen lassen, als daß das Ausschreiben der Licitation noch möglich wäre.

Die Versammlung genehmigte noch eine Reparatur des Reitstalles und einen Areal-Austausch, so wie auch noch mehrere unbedeutendere Gegenstände Erledigung fanden.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 13. Febr. Berl.-Anh. C. u. B. 111¹/₄; Berl.-Stett. 103¹/₄;
 Götln-Mindner 131¹/₂; Oberschles. A. u. C. 122; do. B. —;
 Oesterr.-franz. 132¹/₄; Thür. 104¹/₄; Fr.-W.-Nordbahn 44³/₈;
 Ludw.-Verb. —; Mainz-Ludw. 99; Oesterr. 5⁰/₁₀₀ Met.
 —; do. Nat.-Anl. 52¹/₂; Oesterr. Credit-Loose v. 1858 —;
 Oesterr. 5⁰/₁₀₀ Lotterie-Anl. 56¹/₂; Leipz. Credit-Act. 62¹/₄; Oesterr.
 do. 57³/₄; Dessauer do. 14¹/₂; Genfer do. 22³/₄; Weim. Bank-
 Actien 75; Braunsch. do. —; Geraer do. 70; Thür.
 do. 51; Norddeutsche do. 83; Darmstädter do. 72;
 Preuss. do. —; Hannov. do. 90; Dess. Landesbank 18¹/₂;

Disconto-Commis. Anth. 80¹/₂; Oesterr. Banknoten 68¹/₂;
 Poln. do. 87¹/₂; Wien österr. Währ. 8 Tage —; do. do.
 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —;
 London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a/M.
 2 Mt. —; Petersburg 3 B. —.

Wien, 13. Februar. 5⁰/₁₀₀ Metall. 66.10; do. 4¹/₂ 58; Nat.-
 Anl. 76.50; Loose v. 1839 —; Loose v. 1854 87.50; Grund-
 entl.-Obligat. div. Kronl. —; Bankactien 740; Oesterr.
 Credit-Actien 166.20; Oesterr.-franz. Staatsb. 287.50; Ferd.-
 Nordb. 211.80; Donau-Dampfschiff. —; Lloyd —; Elisabeth-
 bahn 188.50; Rheinh. —; Lombard. Eisenb. 188; Loose der
 Creditanst. 112.75; Neueste Loose 83. —; Amsterd. —; Augs-
 burg; —; Frankf. a/M. —; Hamburg 108 50; London 145. —
 Paris 57; Münzducaten 6.90; Silber 144.

London, 12. Febr. Consols 92¹/₄; 1⁰/₁₀₀ Span. n. diff. 40¹/₄.
 Paris, 12. Februar. 4¹/₂ 98. —; 3⁰/₁₀₀ do. 68.55.
 Span. 1⁰/₁₀₀ n. diff. 40¹/₄; 3⁰/₁₀₀ innere 47; Oesterr. Staats-
 Eisenbahn 496; Oesterr. Credit. —; Credit mobil. 707.
 Breslau, 12. Februar. Oesterr. Bankn. 69³/₈ B.; Oberschles.
 Act. Lit. A. u. C. 121³/₄ G.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 13. Febr. Weizen: loco 70 bis
 84 Geld. — Roggen: loco 49³/₈ Geld, Februar 49³/₈,
 April-Mai 49 matter. — Spiritus: loco 21¹/₁₂ Geld,
 Febr. 21¹/₆, Febr.-März 21¹/₆; gef. 20,000 N. — Rübsl: loco
 11¹/₂ Geld, Februar 11¹/₂, April-Mai 11¹/₂ flau. —
 Gerste: loco 42—48 Geld. — Hafer: loco 26—29 Geld,
 Febr. 26¹/₈, Februar-März 26¹/₈.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.